



Neues
Deutsches Schulliederbuch.

Sammlung
deutscher Volkslieder und volkstümlicher Gesänge

von

Fritz Neuert.


III. Teil. A.

(Vierstimmig.)

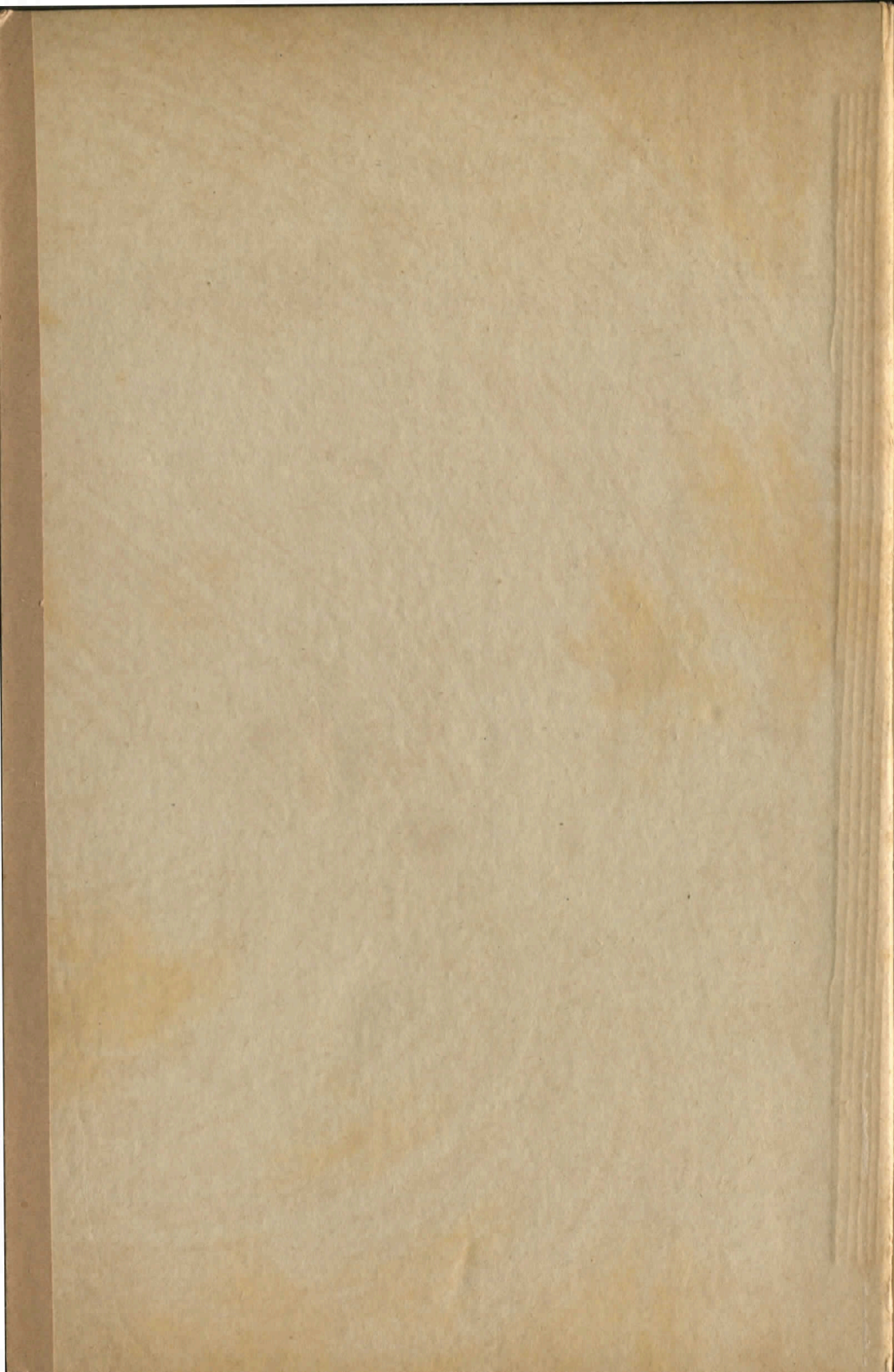
Preis 75 Pfennig.



R. Neumann
Verlagsbuchhandlung
Pforzheim (Baden).



Jetzt Verlag von:
Fr. Schönmacher-Weinheim.



Neues

CAS

Deutsches Schulliederbuch.

Sammlung

deutscher Volkslieder und volkstümlicher Gesänge

von

Frik Neuert.

III. Teil. A.

(Vierstimmig.)

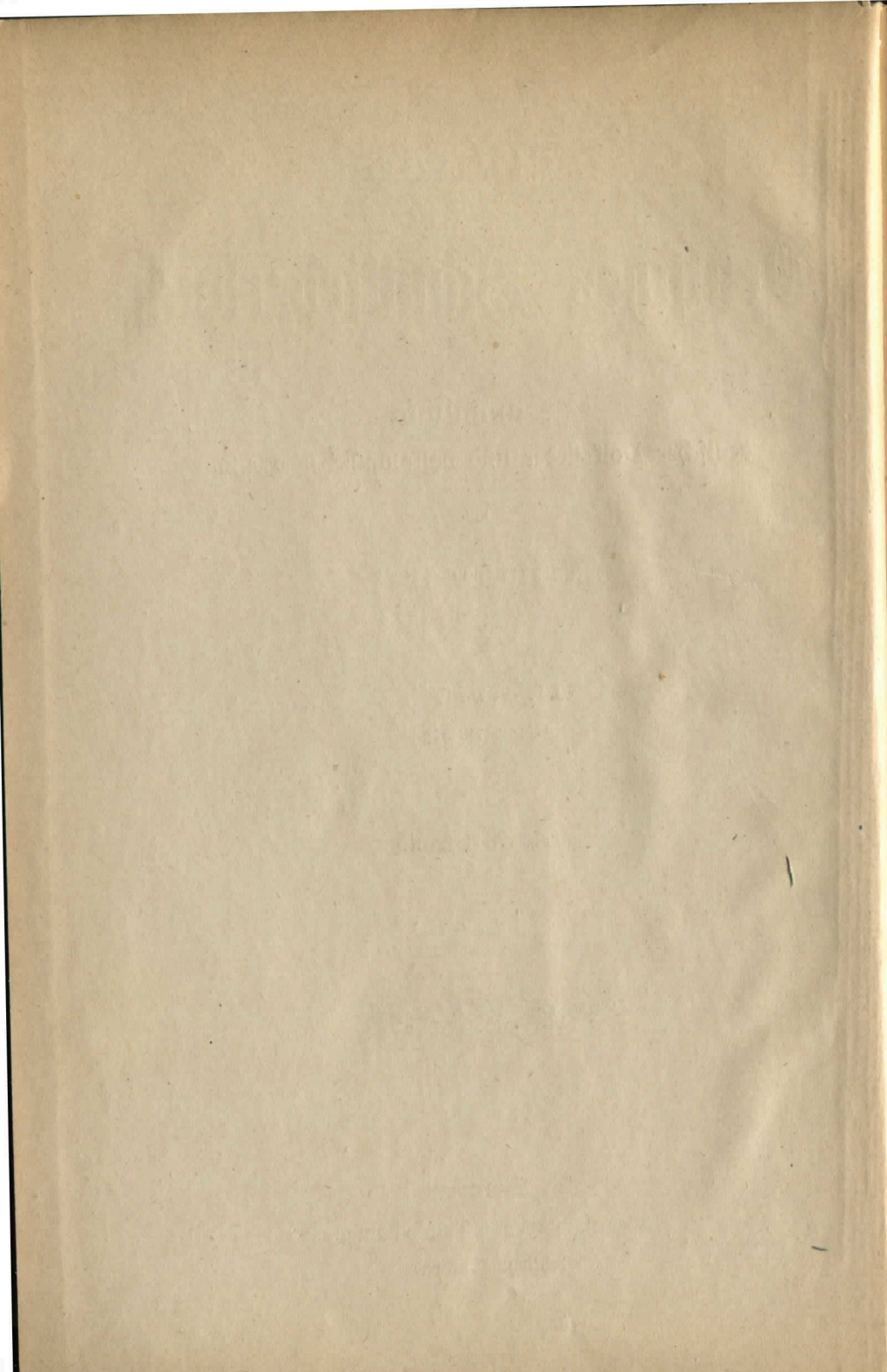
Preis 75 Pfennig.



R. Neumann

Verlagsbuchhandlung

Pforzheim (Baden).



Vorwort.

Motto: „Entfalte des Geistes Leuchte zu nie geschnem Glanz,
Doch pflege du das Herz auch; pflege den deutschen Kranz
Tiefinniger Gefühle; wahre düst'ig zart
Die Blume deutschen Gemütes im frostigen Hauch der Gegenwart.“
(Robert Hamerling.)

Es dürfte etwas gewagt erscheinen, bei der Fülle der Schullieder-Litteratur, die, allerdings neben vielem mittelmäßigen, in Hinsicht auf Auswahl und Anordnung eine Reihe prächtiger und wertvoller Erzeugnisse aufzuweisen hat, mit einer neuen Arbeit auf diesem Gebiete hervorzutreten. Ich will deshalb hier zunächst die Gründe angeben, welche mich dazu veranlaßten, und die Gesichtspunkte, nach denen in meinem Werkchen die Auswahl getroffen wurde.

Es ist eine Erscheinung, die nicht bloß von Schulmännern, sondern von jedem Volksfreunde in den letzten Jahren immer wieder als eine recht betrübende bezeichnet wurde: das schmählische Verdrängen unseres prächtigen deutschen Volksliedes aus Schule, Familie und Vereinen und das immer stärkere Emporwuchern trivialer Gassenlieder. Unsere Presse, soweit sie hier in Betracht kommt, namentlich aber die hervorragenden Leiter und Ratgeber des Volkes werden nicht müde, diesen Niedergang des deutschen Volksliedes als eines der bedeutungsvollsten Symptome unserer Zeit zu bezeichnen.

Und in der That machen wir die Wahrnehmung, daß zu gleicher Zeit, da das liebe, traute Volkslied die Stelle des Aschenbrödels einnehmen muß, auch die gute deutsche Sitte, das einst so mächtig wirkende, die Nation stützende und schützende Familienleben, die Freude an sinniger Naturbetrachtung, der Sinn für reine Liebe, der gerade im Volkslied so düst'ig schön zum Ausdruck kommt, die schlichte, tiefe Religiosität, die Begeisterung für das Vaterland, — kurz, die idealen Güter des Volkes in erschreckendem Niedergang begriffen sind.

Den Ursachen dieser Erscheinungen auf den Grund zu gehen, ist hier nicht meine Aufgabe. Wie es aber Pflicht jedes national fühlenden deutschen Mannes ist, an seiner Stelle mit ganzem Können den Untergang des bewährten Alten zu verhindern und gleichzeitig jeder lebensfähigen Schöpfung der Neuzeit freie Bahn zu geben, so hat auch die Schule die heilige Pflicht, sich ihrer Aufgabe als Erzieherin des Volkes stets bewußt zu sein, alles abzuwenden, was ihm schadet, und alles zu bieten, was die Volksseele gesund erhält. Und hier ist es vor allem das Lied, durch das sie am erfolgreichsten zu wirken vermag.

In demselben Maße, als das in der letzten Zeit aufgekommene leichte und schlüpfrige Tingeltangellied in der breiten Masse des Volkes sein jeweils kurzes Dasein fristet, um gleich wieder von einem andern, womöglich noch geschmackloseren, abgelöst zu werden, geriet das aus dem Herzen des Volkes geborene Volkslied in schmählische Vergessenheit. Ihm besonders ist in vorliegendem Buche wieder das gebührende Recht zuteil geworden, und es dürfte gerade dieser Umstand vielleicht als ein Vorzug des Werkchens bezeichnet werden.

Daß sich in dem unermesslichen Reichtum der neueren Viederschöpfungen auch sehr wertvolle Arbeiten finden, die es verdienen, in Schule und Familie eine bleibende Pflegestätte zu finden, ist eine gewiß unbestrittene Thatsache, und es wurde deshalb einer stattlichen Anzahl solcher Vieder Aufnahme gewährt. Ich erachte es als eine angenehme Pflicht, allen den Herren, welche mich so bereitwillig und uneigennützig hierin unterstützten, sowie den verehrlichen Verlagshandlungen, welche mir die Aufnahme von Kompositionen in zuvorkommendster Weise gewährten, auch an dieser Stelle meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Das Gute veraltet nie! So wird man auch hier, wie in jeder andern Sammlung, einen gewissen eisernen Bestand dieses bewährten Alten finden, der schon längst als Gemeingut des deutschen Volkes anerkannt ist. Daneben bietet das Werk thatsächlich soviel des Neuen, seien es Volkslieder, die für längere Zeit außer Kurs gesetzt waren, oder neuere volkstümlich gehaltene Vieder, daß es sicherlich jedem Gesanglehrer das zu bieten vermag, wonach er verlangt.

Die Reichhaltigkeit des Stoffes machte die Ausgabe in drei besonderen Bändchen notwendig. Der erste Band enthält ein- und zweistimmige, der zweite dreistimmige Vieder und der dritte Band umfaßt vierstimmige Schülerlieder und gemischte Chöre. Der erste Teil ist sonach für die Unter- und Mittelstufe, der zweite für die Oberstufe einfacher und gehobener Schulen und der dritte Teil nur für die Oberstufe gehobener Schulen berechnet. Dabei hat der Verfasser überall im Auge gehabt, daß ein richtiges Viederbuch auch in der Familie heimisch werden müsse, wenn es seine wahre Bestimmung erfüllen soll.

Die gemischten Chöre im dritten Bande werden jedenfalls da, wo am Schluß des Schuljahres oder bei sonstigen feierlichen Veranlassungen unter gesanglicher Mitwirkung des Lehrpersonals Schülerfeste ausgeführt zu werden pflegen, eine willkommene Gabe bilden.

Bei der großen Anzahl der mehrstimmigen Gesänge dürfte manchem die Zahl der einstimmigen Viedchen vielleicht zu gering erscheinen; in diesem Falle wird er unter den zweistimmigen leicht solche herausfinden, die sich auch einstimmig verwenden lassen. Einige beigelegte Spielliedchen für unsere Kleinsten lassen sich bei Reigen und Spiel verwerten.

Daß dem Vaterlandslied und den religiösen Gesängen ein größerer Raum wie in sonstigen Sammlungen zugeteilt wurde, erklärt sich aus dem oben angedeuteten Zweck des Werkes.

Den Verfasser leitete bei seiner Arbeit keine andere Absicht, als durch sie sein Scherflein beizutragen zu den Bestrebungen der besten Männer unseres Volkes: Die Zurückführung desselben zum Ideal, zu dem, „was deutschen Namens Ehre gewesen ein Jahrtausend lang!“

Möge sie diese Aufgabe in vollem Maße erfüllen.

Pforzheim, im Januar 1899.

Fritz Neuert.

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

Zahl	Seite	Liederanfänge	Tonsetzer	Dichter
33	42	Ade, es muß geschieden sein	Volkswaise	
58	72	Auf dem Meer bin ich geboren	Volkswaise	
14	19	Aufersteh'n, ja aufersteh'n	Karl Heinr. Braun	Friedr. Gottl. Klopstock
47	57	Da kommen die Knospen.	Fr. Silcher	
22	29	Der alte Barbarossa	Fr. Silcher	Friedr. Rückert
44	54	Der Hahn hat gekräht	C. Löwe	
8	11	Der Herr ist mein Hirt	Nach H. B. Klein	Choral
50	61	Die Bäume grünen überall	F. Mendelssohn- Bartholdy	H. v. Fallersleben
28	35	Die Schlacht ist aus	Volkswaise	Robert Burns
57	70	Die Thale dampfen, die Höhen glüh'n	R. M. v. Weber (aus Euryanthe)	Helmine v. Chézy
31	39	Die Winde wehen, das Ruder knarrt	Volkswaise	Th. Haupt
43	52	Ein Morgenschimmer glüht	Fr. Silcher	Chr. Johann v. Schmidt
26	34	Es geht bei gedämpfter Trommel Klang	Fr. Silcher	Ad. v. Chamisso
60	74	Es gingen drei Jäger.	Conradin Kreuzer	
34	43	Es scheinen die Sternlein so hell	Volkswaise	
51	63	Es tritt der Lenz zur Rose hin	W. Tischbich	Hilarius
42	51	Feierlicher Glockenthang hallet	F. Mendelssohn- Bartholdy	
21	28	Frisch auf zum Kampf fürs Vaterland	Volkswaise	Volkslied
49	60	Frühling im Felde	Schwäbische Volkswaise	Dr. Fr. A. Muth
13	18	Glück auf! Euch grüßt	Rob. Müsio	Christian Gräß
59	73	Hab' oft im Kreise der Lieben	Fr. Silcher	Ad. v. Chamisso
7	10	Harre, meine Seele, harre des Herrn	Cäsar Malan	Friedr. Räder
15	20	Heil'ge Nacht, o gieße du	L. van Beethoven	
16	21	Helle, glänzend schöne Tage.	Alte Melodie	Kirchl. Volkslied des 16. Jahrh.
32	40	Heut' muß geschieden sein	Volkswaise	
35	44	Ihr Berge, lebt wohl.	Volkswaise	Brunner
56	68	Im Wald, im frischen grünen Wald.	R. M. v. Weber (aus Preziosa)	P. A. Wolff
55	67	Im Wald ist Frieden, im Wald ist Ruh'	Fritz Neupert	
17	22	Inmitten der Nacht	Volkswaise	
20	26	Ist nicht ein wunderbares Land	Ernst Göbe	Fritz Treugold
6	6	Jauchzet dem Herrn	Fr. Silcher	
3	3	Jehovah, deinem Namen.	Joh. Karl Gerold	Gottl. Konr. Pfeffel
1	1	Lobt den Herrn! Er ist die Liebe	Carl Böllner	F. A. Krummacher
9	14	Mit dem Herrn sang' alles an	Rob. Müsio	Hohlfeldt

Zahl	Seite	Niederanfänge	Tonsetzer	Dichter
36	45	Morgen müssen wir verreisen . . .	Fr. Silcher	H. v. Fallersleben
19	24	Nun die deutsche Harfe wieder . . .	E. Gageur	E. v. Wildenbruch
54	66	Nun mach' mir nicht das Herz so weich	Kärnthner Volksweise	
40	49	Nur noch eine kleine Strecke . . .	Volksweise	H. v. Fallersleben
24	32	O du Deutschland . . .	Volksweise	E. M. Arndt
53	65	O wie bricht aus den Zweigen . . .	Fr. Silcher	Volkslied
12	17	O wunderbar Läuten . . .	Volksweise	Pauline Dietrich
46	56	Seh' ich die Sterne in der Nacht . . .	Volksweise	J. Arnold
10	15	Sei getreu bis in den Tod! . . .	J. Mendelssohn- Bartholdy	
48	59	So sei begrüßt viel tausendmal . . .	R. Schumann	H. v. Fallersleben
52	64	So viel der Mai auch Blümlein bent	Volksweise	H. v. Fallersleben
41	50	Süßes Ziel nach eitlem Wallen . . .	E. Türk	Geußler
5	5	Trittst im Morgenrot daher . . .	A. Zwysig	L. Widmer
29	36	Umrauschen auch Freuden . . .	Engl. Volksweise	
4	4	Vater! hör' mein Fleh'n . . .	J. G. Breitenbach	
18	23	Vater, wir flehen dich . . .	Alexis Woff	H. Grunholzer
45	55	Viel tausend Sterne prangen . . .	B. Tschirch	M. Schneider
23	30	Was glänzt dort vom Walde im Sonnenchein . . .	E. M. v. Weber	Theod. Körner
30	37	Was Heimat ist, kann ich nicht sagen	Volksweise	
37	46	Was willst du in der Fremde thun . . .	Volksweise	Volkslied
39	48	Wenn alles wieder sich belebet . . .	Volksweise	Volkslied
38	46	Wie ist die Trennung doch so schwer	Volksweise	Volkslied
11	16	Wie mit grim'm'gem Unverstand . . .	Jul. Dürner	Joh. Dan. Falk
2	2	Wir glauben all' an einen Gott . . .	Hans Georg Nägeli	Bläß
25	33	Zu Straßburg auf der Schanz . . .	Fr. Silcher	Aus „Des Knaben Wunderhorn“
27	35	Zwei Särge einsam stehen . . .	Volksweise	Volkslied

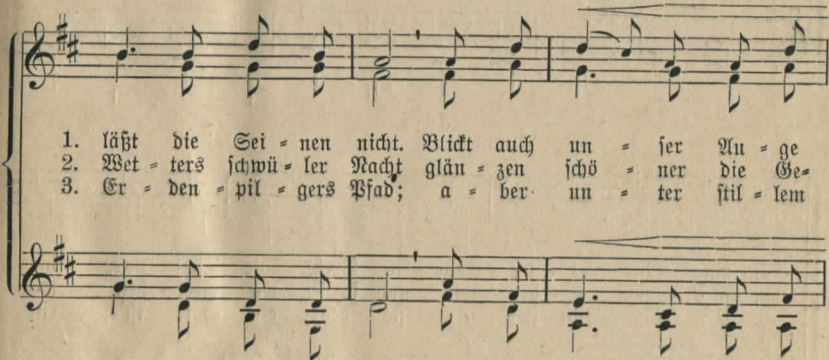
1. Lobgefang.

Langsam.

Carl Böllner.



1. Lobt den Herrn! Er ist die Die = be; er ver=
 2. Lobt den Herrn! Er ist voll Mil = de; nach des
 3. Lobt den Herrn! Es fal = len Thrä = nen auf des



1. läßt die Sei = nen nicht. Blickt auch un = ser An = ge
 2. Wet = ters schwi = ler Nacht glän = zen ichö = ner die Ge=
 3. Er = den = pil = gers Pfad; a = ber un = ter stil = lem



1. trü = be, freund = lich strahlt sein An = ge = sicht.
 2. hil = de und des Re = gen = bo = gens Pracht.
 3. Seh = nen reißt des Him = mels ew' = ge Saat.

Friedrich Adolf Krummacher.



2. Christenglaube.

Feierlich.

Hans Georg Nägeli.

mf

1. Wir glau-ben all' an ei-nen Gott, der wohnt im Him-mel
 2. Wir glau-ben an ein Va-ter-land, wo Recht und Lu-gend
 3. Wir glau-ben an der Wöl-fer Heil, so hoch sich Un-heil

mf

mf

1. o-ben. Ruf' je-der ihn nach eig'-ner Weis'; ge-
 2. woh-net, wo Kunst ge-deiht und Wis-sen-schaft, Ge-
 3. tür-met; ein Gott ist's, der zum Licht sie weckt, so

mf

p *mf* *f*

1. ring ist al-ler Wor-te Preis. Die That nur, die
 2. mein-wohl je-der will und schafft, wo Frei-heit, wo
 3. tief auch Fin-ster-nis sie deckt; ein Gott ist's, ein

p *mf* *f*

ff

1. That nur, die That nur kann ihn lo-ben.
 2. Frei-heit, wo Frei-heit herr-lich thro-net.
 3. Gott ist's, ein Gott ist's, der sie schir-met. Bleib.

ff

3. Jehovah.

Feierlich.

Joh. Karl Gerold.

Je = ho = vah! Je = ho = vah! Je = ho = vah, dei = nem

The first system of the musical score is written for two staves in 2/4 time. The melody is in the upper staff, and the accompaniment is in the lower staff. The key signature has one flat (B-flat). The tempo/mood is marked 'Feierlich.' (solemn). The composer is 'Joh. Karl Gerold.' The lyrics are 'Je = ho = vah! Je = ho = vah! Je = ho = vah, dei = nem'. The dynamics are marked *p* (piano), *mf* (mezzo-forte), and *f* (forte).

Na = men sei Eh = re, Macht und Ruhm! A = men, A =

The second system continues the musical score. The melody and accompaniment are on two staves. The lyrics are 'Na = men sei Eh = re, Macht und Ruhm! A = men, A ='. The dynamics include *mf*, *f*, *p*, and *pp* (pianissimo).

men! Bis einst der Tem = pel die = ser Welt auf dein Wort in

The third system continues the musical score. The melody and accompaniment are on two staves. The lyrics are 'men! Bis einst der Tem = pel die = ser Welt auf dein Wort in'. The dynamics include *f* and *p*.

Staub zer = fällt, soll in un = fern Hal = len das Hei = lig,

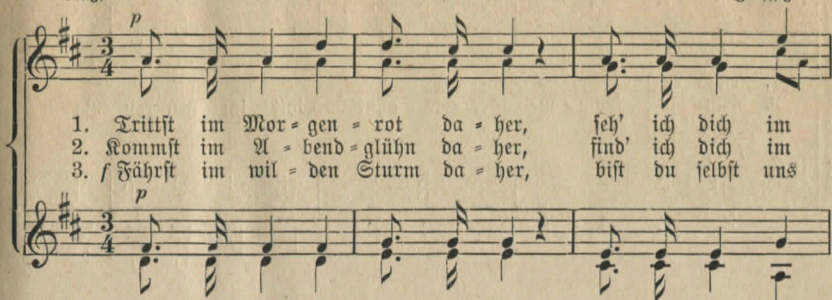
The fourth system is the final one on this page. The melody and accompaniment are on two staves. The lyrics are 'Staub zer = fällt, soll in un = fern Hal = len das Hei = lig,'. The dynamics include *p*.

5. Psalm.

Langsam.

U. Zwösfüg.

p



1. Trittst im Mor = gen = rot da = her, seh' ich dich im
 2. Kommst im A = bend = glühn da = her, find' ich dich im
 3. f Fährst im wil = den Sturm da = her, bist du selbst uns

p



1. Strah = len = meer, dich, du Hoch = er = ha = be = ner, Herr = li = cher!
 2. Eter = nen = heer, dich, du Menschen = freund = li = cher, Lie = ben = der!
 3. Hort und Wehr, du all = mäch = tig Wal = ten = der, Ret = ten = der!

Solo.
p



1. Wenn der Ber = ge Haupt sich rö = = tet, fal = let auf die
 2. In des Him = mels lich = ten Räu = = men kann ich froh und
 3. In Ge = wit = ter = nacht und Grau = = en laßt uns kind = lich

Echo.
p



1. Knie' und be = tet! Eu = re from = me See = le ahnt,
 2. se = lig träu = men; denn die from = me See = le ahnt,
 3. ihm ver = trau = en! Ja, die from = me See = le ahnt,

1. eu = re
2. denn die
3. ja die

from = me See = le ahnt Gott im heh = ren Va = ter =

1. — 3. land, Gott im heh = ren Va = = = ter = land!
2. Widmer.

6. Jauchzet dem Herrn.

Kräftig und lebhaft.

Friedrich Silcher.

Jauch = zet, jauch = zet dem Herrn! Ein = get, rüh = met und lo = bet,

lo = bet den Herrn mit Har = fen, mit Har = fen und mit Psa = len!

Soli.
p *pp* *pp*
 Be = tet an, be = tet an im hei = li = gen Schmuck! Be = tet
p *Soli.* *pp* *pp*

Chor. *f* *cresc.*
 an, be = tet an im hei = li = gen Schmuck! Ihr Böl = fer, brin = get dem
Chor. *f* *cresc.*

f *cresc.*
 Herrn Eh = re und Macht! Ihr Böl = fer, brin = get dem Herrn
f *cresc.*

ff *dem*
 Eh = re und Macht! Jauch = zet, jauch = zet vor dem Herrn, jauch = zet dem
ff *dem*

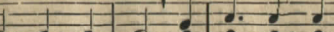
Kö = ni = ge mit Drom = me = ten, mit Drom = me = ten und Bo = jau = nen!

Soli.
p Him = mel, freu = e dich, und Er = de sei fröh = lich! Him = mel,
Soli. *mf* *p*

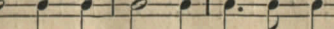
mf *Chor.* *f*
freu = e dich, und Er = de sei fröh = lich! Him = mel, freu = e dich, und
mf *f Chor.* *f*

f
Er = de sei fröh = lich! Him = mel, freu = e dich, und Er = de sei fröh = lich!

Brau= se,

ff 

Brau-se, du Meer, und was da = rin-nen wohnt! Brau = se, du Meer, und

ff 

rit.

Sol.

rit. Soli. *mf* *f*

was da = rin = nen wohnt! Jauch=zet, jauch=zet dem Herrn! Ein=get, rüh=met und

rit.

Lo - bet, Lo - bet den Herrn mit Har - fen, mit Har - fen und mit Psal - men!

Salbhor.

Sin- get, prei - set, rüh-met, lo - bet, lo - bet von nun an bis in

Chor.

ff

E = wig = keit! Sin = get, prei = jet, rüh = met, lo = bet, lo = bet von

ff

ff rit. mf

nun an bis in E = wig = keit! Hal = le = lu = ja! Hal = le = lu = ja!

ff rit. mf

7. Harre des Herrn.

Innig.

Cäsar Malan.

p mf

1—2. Har = re, mei = ne See = le, har = re des Herrn!

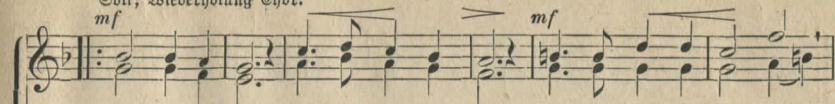
p mf

p f

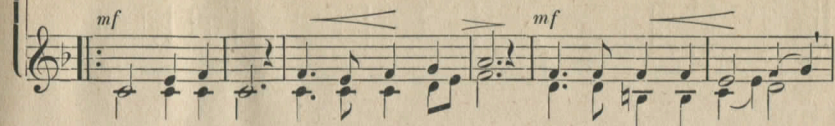
1—2. Al = les ihm be = feh = le, hilft er doch so gern.

p f

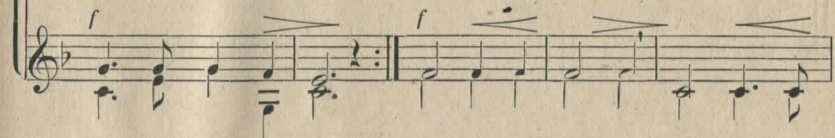
Soli; Wiederholung Chor.



1. Sei un-ver-zagt, bald der Mor-gen tagt, und ein neu=er Früh=ling
2. Wenn al=les bricht, Gott ver=läßt uns nicht; grö=ßer als der Hel=fer

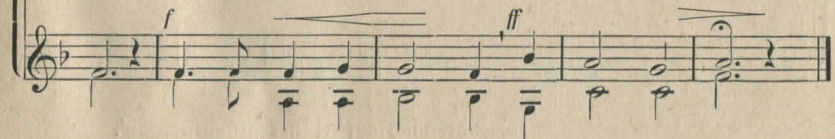


1. folgt dem Win=ter nach. In al=len Stür=men, in al=ler
2. ist die Not ja nicht. E=wi=ge Treu=e, Ret=ter in



1. Not wird er dich be=schir=men, der treu=e Gott.
2. Not, rett' auch uns' = re See = le, du treu = er Gott.

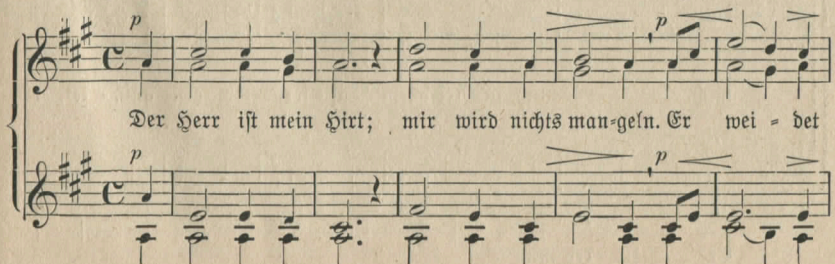
Friedr. Näder.



8. Der Herr ist mein Hirt.

Mäßig.

Nach H. B. Klein.



Der Herr ist mein Hirt; mir wird nichts man-geln. Er wei=det

mf

mf

mich auf ei = ner grü = nen Au'! Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts

Er wei = = det mich, er wei = = det

p

man = geln. Er wei = det mich, er wei = det

p

mich, er wei = det mich auf ei = ner grü = nen Au'.

cresc.

mf

p

mich, er wei = det mich auf ei = = ner grü = nen Au'. Er füh = ret

cresc.

er wei = det mich auf ei = ner grü = nen Au'.

Er füh = ret mich zu

mf

mich, mich zu fri = schem Was = ser. Er er = quit = tet, er =

p

mf

Er füh = ret mich

er füh- ret mich auf rech- tem, auf
 quit- tet mei- ne See- le, er füh- ret mich auf
 er füh- ret mich, mich auf
 er füh- ret mich, er führet mich auf

rech- tem Pfad. Der Herr ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln; er
 p p

mir wird nichts
 wei- det mich auf ei- ner grü- nen Au! Der Herr ist mein Hirt, der
 mf p
 der Herr, der Herr

man- geln, mir wird
 Herr ist mein Hirt, mir wird nichts man- geln, nichts man- geln.
 ist mein Hirt, mir wird nichts man- geln.

9. Alles mit Gott. *)

Ruhig, aber bestimmt.

Robert Müstol.

p

1—3. Mit dem Herrn fang' al = les an, mit dem Herrn fang' al = les

p

1. an! Kind = lich mußt du ihm ver = trau = en, darfst auf
 2. an! Die sich ihn zum Füh = rer wäh = len, kön = nen
 3. an! Mut wird dir dein Hel = fer sen = den, froh wirst

mf

1. eig' = ne Kraft nicht bau = en; De = mut schützt vor stol = zem
 2. nie das Ziel ver = feh = len, sie nur geh'n auf sich' = rer
 3. du dein Werk vol = len = den; denn es ist in Gott ge =

mf

1. Wahn!
 2. Wahn!
 3. than! } Mit dem Herrn fang' al = les an.

Höhlfeldt.

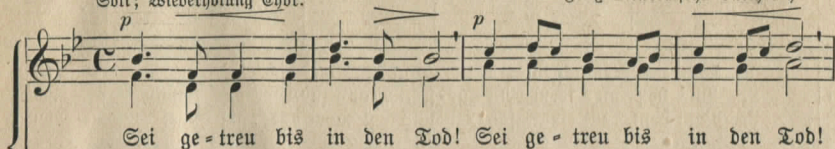
*) Originalkomposition.

10. Zur Konfirmation.

Mäßig.

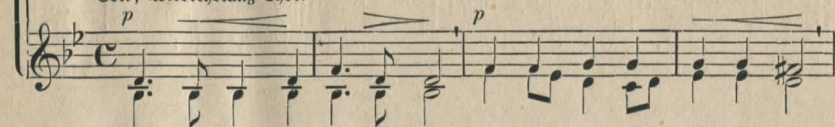
Soli; Wiederholung Chor.

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

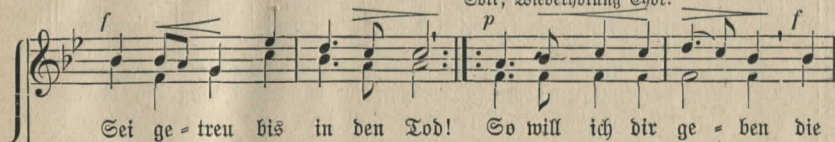


Sei ge = treu bis in den Tod! Sei ge = treu bis in den Tod!

Soli; Wiederholung Chor.

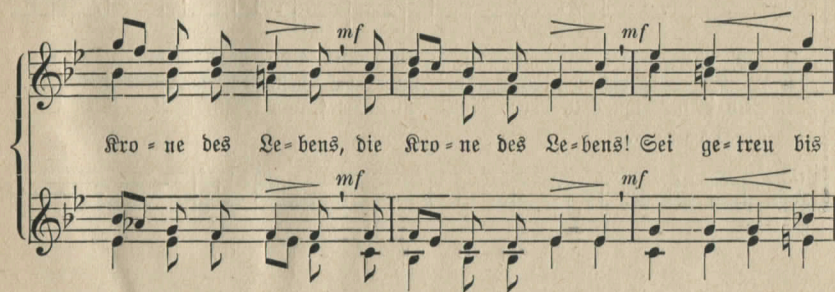
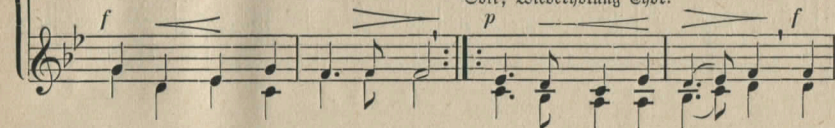


Soli; Wiederholung Chor.

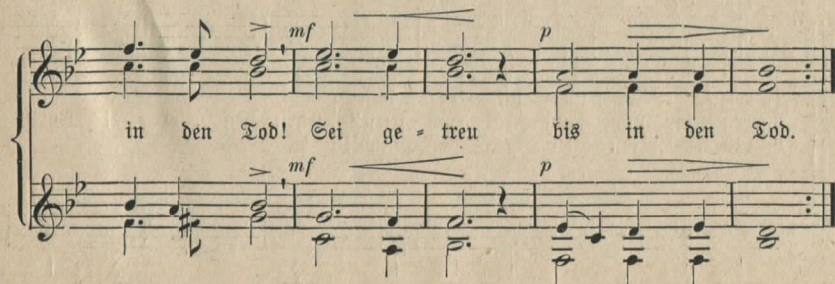


Sei ge = treu bis in den Tod! So will ich dir ge = ben die

Soli; Wiederholung Chor.



Kro = ne des Le = bens, die Kro = ne des Le = bens! Sei ge = treu bis

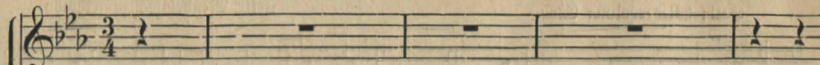


in den Tod! Sei ge = treu bis in den Tod.

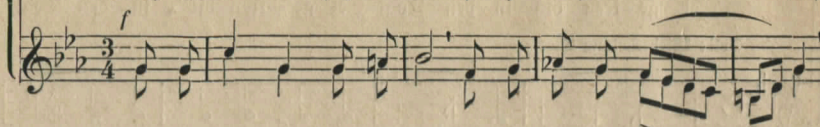
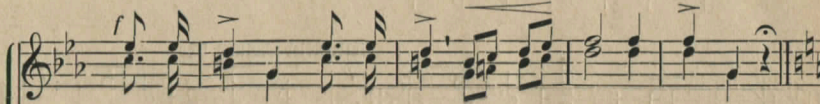
11. Sturmbejchwörung.

Etwas bewegt.

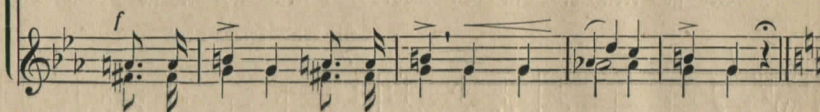
Jul. Dürner.



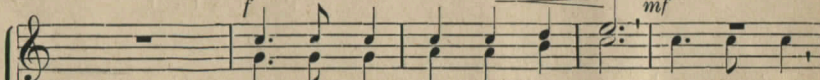
1. Wie mit grim'm'gem Un-ver-stand Wel-len sich be-we-gen!
2. Wie vor un-ferm An-ge-sicht Mond und Ster-ne schwin-den!
3. Nach dem Stur-me fah-ren wir si-cher durch die Wel-len;

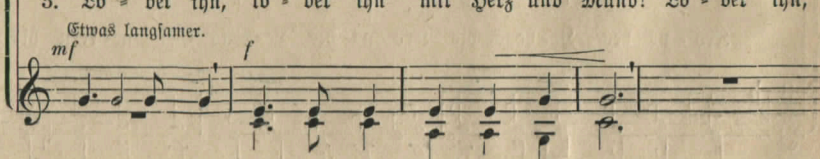
1. Nir-gends Ret-tung, nir-gends Land, vor des Stur-mes Schlägen!
2. Wenn des Schiff-leins Ru-der bricht, wo dann Ret-tung fin-den?
3. Laf-sen, gro-ßer Schöpfer, dir un-fer Lob er-schal-len.



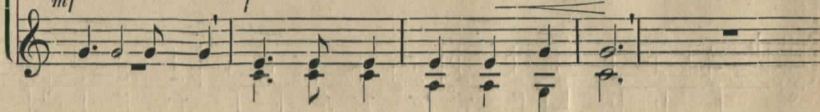
Etwas langsamer.



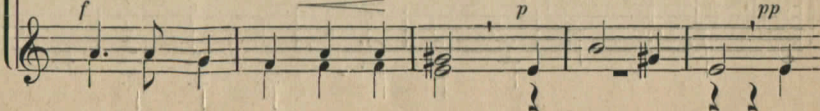
1. Ei-ner ist, ei-ner ist, der in der Nacht, ei-ner ist,
2. Wo sonst, wo sonst, als nur bei dem Herrn? Seht ihr nicht,
3. Lo-bet ihn, lo-bet ihn mit Herz und Mund! Lo-bet ihn,



Etwas langsamer.



1. ei-ner ist, der uns be-wacht!
2. seht ihr nicht den Al-bend-ster-n? } Christ Ky-ri-e! Christ
3. lo-bet ihn zu je-der Stund! }



Chor.
pp

Solo.
p

pp

1. Ky = ri = e! { Komm', komm' zu uns auf die See.
Er = schein' uns auf der See.
Ja dir ge = horcht die See.
Joh. Daniel Falk.

12. Glockengeläute.

Feierlich.

Volksweise.

1. D wun = der = bar Läu = ten, o herr = li = cher Klang; wie
2. So wun = der = bar we = he wird's mir im Ge = müht; ich
3. So heim = lich und lei = se durch = zieht es mein Ohr; es

1. soll ich euch deu = ten? Wie En = gel = ge = sang!
2. lau = sche und ste = he, von Seh = nucht durch = glüht. } O sei = er = lich
3. ist mir, als hör' ich der Se = li = gen Chor.

1—3. Läu = ten, o herr = li = cher Klang; wie soll ich euch deuten? Wie En = gel = sang.
Pauline Dietzsch.

13. Glück auf!*)

Kräftig, aber mit Gemüt. (Zum Abschied den scheidenden Schülern.)

Rob. Müll. Hof.

f

1—4. Glück auf! Glück auf! Glück auf!

Euch	grüßt	des	Die = des
Auf	fer =	ner	Le = bens =
Es	geh' die		Le = bens =
Ihr	geht aus	un =	ferm

f

1. Wei =	je	zur	neu =	en	Le =	bens =	rei =	je,	im
2. rei =	je	frisch,	fromm	und	frei	und	wei =	sel	Wählt
3. rei =	je	auf	glat =	tem,	rau =	hem	Glei =	je,	nur
4. Frei =	je;	Glück	auf	zur	neu =	en	Rei =	je!	Ge =

1. Lied	voll	heil' =	ger	Weiß'	singt	euch	die	Lied' und
2. euch	zum	Le =	bens =	hort	das	al =	te	Lo =
3. mut =	voll	strebt	und	ringt,	am	Ziel	die	Hoff =
4. trost	mit	Gott	und	Mut,	ob	weh	das	Schei =

f *rit.* *pp*

1. Tren'!	} Glück auf, Glück auf, Glück auf, Glück auf!
2. wort:	
3. winkt!	
4. thut!	

f *rit.* *pp*

Christian Größ.

*) Originalkomposition.

14. Die Auferstehung.

Feierlich froh.

Karl Heinrich Graun.

1. Auf = er = steh'n, ja auf = er = steh'n wirst du, mein
 2. Wie = der auf zu blüh'n werd' ich ge = sät! Der
 3. Tag des Danks, der Freu = den = thrä = nen Tag, du
 4. Ach, ins Al = ler hei = lig = ste führt mich mein

dim. *mf*

1. Staub, nach kur = zer Ruh'! Un = sterb = lich Le = ben
 2. Herr der Ern = te geht und sam = melt Gar = ben
 3. mei = nes Got = tes Tag! Wenn ich im Gra = be
 4. Witt = ler dann; lebt' ich im Hei = lig = tu = me

dim. *mf*

p *f*

1. wird, der dich schuf, dir ge = ben. Hal =
 2. uns ein, uns ein, die star = ben. Hal =
 3. ge = nug ge = schlum = mert ha = be, er =
 4. zu jei = nes Na = mens Ruh = me! Hal =

p *f*

ff

1. le = lu = ja! Hal = le = lu = ja!
 2. le = lu = ja! Hal = le = lu = ja!
 3. weckst du mich, er = weckst du mich.
 4. le = lu = ja! Hal = le = lu = ja!

ff

Friedrich Gottlieb Klopstock.

15. Hymne an die Nacht.

Langsam und mit Ausdruck.

Ludw. van Beethoven.

1. Heil = ge Nacht, o gie = ße du Him = mels = frie = den in dies
2. Har = fen = tö = ne, lind und süß, weh'n mir zar = te Lüf = te

1. Herz! Bring' dem ar = men Pil = ger Ruh', hol = de La = bung sei = nem
2. her, aus des Him = mels Pa = ra = dies, aus der Lie = be Won = ne =

Soli; Wiederholung Chor.

1. Schmerz! Hell schon er = glüh'n die Ster = ne, grü = ßen aus blau = er Fer = ne!
2. meer. Glüh't nur, ihr gold' = nen Ster = ne, win = tend aus blau = er Fer = ne!

Soli; Wiederholung Chor.

1.-2. Möch = te zu euch so ger = ne flieh'n him = mel = wärts. wärts.

16. Christnacht.

Freudig und bewegt.

Alte Melodie.

mf

1. Hel = le, glän = zend ichö = ne Nacht, die der Hei = land uns ge = bracht!
2. Singt dem M = ler = höch = sten Preis auf dem gan = zen Er = den = kreis!

mf

Soli. *Chor.*

1. Freu = et euch! Freu = et euch! Weil Ma = ri = a uns ge = bar
2. Zu = belt ihm! Zu = belt ihm! Dan = ket ihm mit fro = her Stim = m':

Soli. *Chor.*

p *Soli.* *Chor.*

1. ei = nen Kna = ben wun = der = bar. Freu = et euch! Freu = et euch!
2. Chri = tus ist er = schie = nen hent! Wel = che Freud! Wel = che Freud!

Soli. *Chor.*

p *f* *rit.*

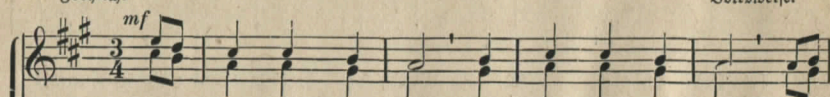
1. Chri = tus ward den Men = schen gleich! Ihm sei Ehr' in E = wig = keit!
2. Er ist's, der die Welt er = neut! Ihm sei Lob in E = wig = keit!

Kirchliches Volkslied des 16. Jahrhunderts.

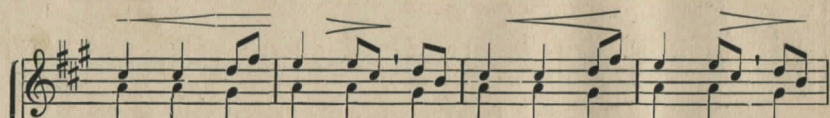
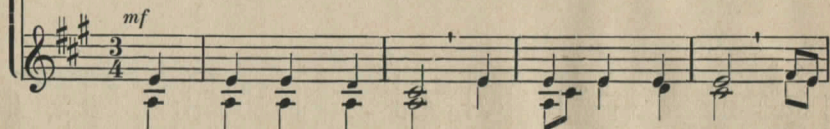
Weihnachtslied.

Freßlich.

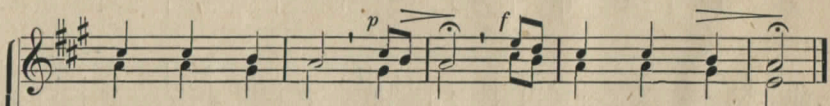
Volksweise.



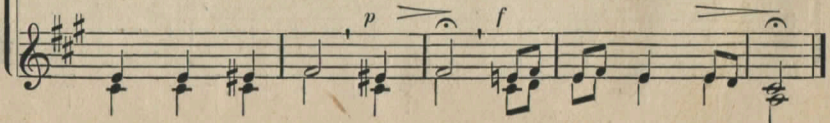
1. In = mit = ten der Nacht, als Hir = ten er = wacht, da
2. Die Hir = ten im Feld ver = lie = ßen ihr Zelt; sie
3. Sie fan = den ge = schwind das gött = li = che Kind. Es
4. Es lä = chelt uns an, so lieb = reich es kann. Es
5. Kommt, Chriß = ten, kommt her, kommt a = ber nicht leer; be =



1. hör = te man kün = gen und Glo = ri = a sin = gen ein'
2. gin = gen mit Ei = len, ja oh = ne Ber = wei = len dem
3. herz = lich zu grü = ßen, es zärt = lich zu küß = jen, sie
4. will uns heut' ge = ben das e = wi = ge Le = ben, die
5. schau = et das Kind = lein, es liegt in dem Kripp = lein; schenkt



1. eng = li = sche Schar; ja, ja, ge = bo = ren Gott war.
2. Krip = pe = lein zu, ja, ja, der Hir = ten und der Bub'.
3. wa = ren be = dacht, ja, ja, die = sel = bi = ge Nacht.
4. gött = li = che Guad', ja, ja, und was es nur hat.
5. ihm eu = er Herz, ja, ja, es sin = dert den Schmerz.



8. Gebet für das Vaterland.

Feierlich.

Russische Nationalhymne v. Alexs Dvoff.

f



1. Va = ter, wir fle = hen dich, wen = de be = hü = tend
 2. Aus dei = nem Va = ter = sinn fle = ße der Un = schuld,
 3. Reich' dei = ne star = ke Hand hilf = reich dem Mu = te,

f



p



1. gnä = dig her = nie = der den Se = gens = blick! Schau = e sie
 2. fle = ße der Zu = gend er = frisch = te Kraft! Sieh' unj' = rer
 3. tren zu be = hü = ten das höch = ste Gut! Sieh' unj' = rer

p



mf



1. freund = lich an, dei = ner Flu = ren Kro = ne! Mit = de be =
 2. Hoff = ung Saat, aus Ge = wit = ter = näch = ten wa = che sie
 3. Edh = ne Schar kühn zu Tha = ten schrei = ten, stärk ih = ren

mf



f



1. schirm' un = ser Gei = mat = land.
 2. auf, neu = ge = stärkt von dir.
 3. Arm für das Va = ter = land.

f



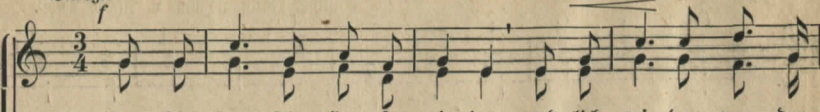
H. Grunhofzer.

19. Deutschlands Jubellied. *)

Bewegt.

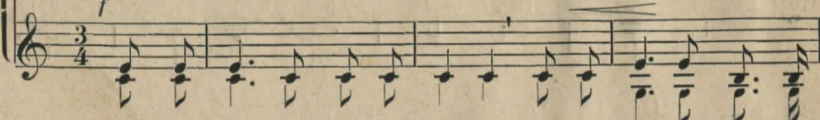
E. Wagneur.

f



1. Nun die deut = sche Har = se wie = der, end = lich wie = der von der
2. Die in Qua = len und in Ket = ten, tren be = wahr't den treu = en
3. Euch, ihr Deutschlands jun = ge Söh = ne, sei der zwei = te Ton ge =
4. Ste = he auf, du viel = be = trüb = te Mut = ter Deutschlands, sü = ßes
5. Hör' von Mund zu Mund = be wan = dern dei = ner Spra = che sü = ßen
6. Deut = sche Män = ner, treu und in = nig hal = tet an der Wä = ter

f




1. Wand, und das herr = lich = ste der Lie = der dem ge =
2. Hort, kom = men = dem Ge = schlecht zu ret = ten Deutsch = land
3. bracht, dir, du knos = pen = de, du schö = ne, hoff = nungs =
4. Weib, neu = er Schmuck, du Viel = ge = lieb = te, trän = ze
5. Ton, ei = ner kennt da = ran den an = dern: „Ja, auch
6. Art, deut = sche Mäd = chen, keusch und min = nig, bleibt o



1. lieb = ten deut = schen Land.
2. dies ver = sehn = te Wort;
3. fro = he Jüng = lings = pracht,
4. dir den rei = nen Leib.
5. du bist Deutsch = lands Sohn.
6. blei = bet, wie ihr wart.

p

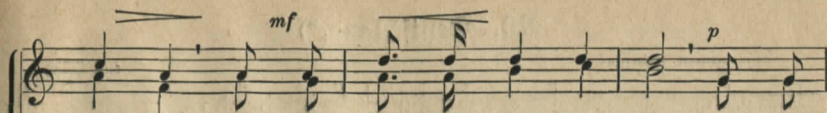


1. lieb = ten Land. Euch, ihr tief = er = gran = ten
2. die = = ses Wort; die ge = lit = ten und ge =
3. fro = he Pracht, de = ren Herz noch nicht be =
4. dir den Leib; strek = te aus die Mut = ter =
5. du bist Sohn. Auch um dei = ne Wie = ge
6. wie ihr wart. Volk der Hoff = nung, Volk der

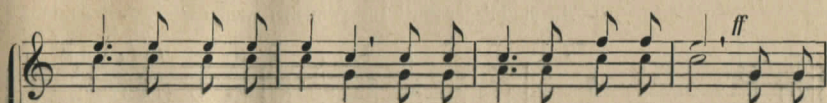
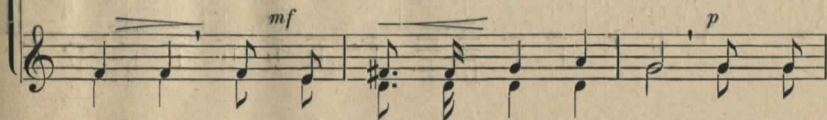
p



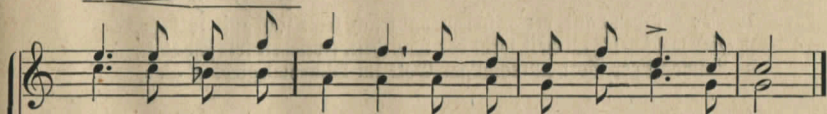
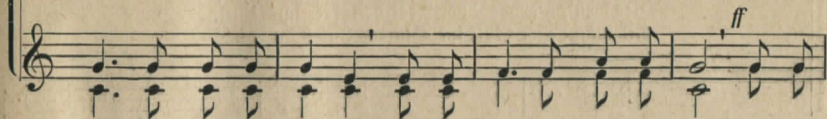
*) Originalkomposition.



1. Al = ten, sei der er = ste Ton ge = weicht; die ihr
2. run = gen, bitt' = re, hoff = nungs = lo = se Müß', neigt den
3. nag = te je = nes al = te deut = sche Leid, von dem
4. hän = de, ruf' die Kin = der an die Brust; denn der
5. rausch = te hoch im Nord der al = te Klang; denn das
6. Zu = gend, oh = ne Falsch und oh = ne Reid, dei = ne

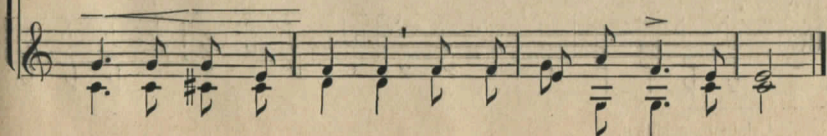


1. Deutschland uns er = hal = ten in der kai = ser = lo = sen Zeit, die ihr
2. Al = ten euch, ihr Jun = gen; denn für uns er = tru = gen sie. Neigt den
3. Tag, der heu = te tag = te, rech = net eu = re Le = bens = zeit. Von dem
4. Jam = mer hat ein En = de, end = lich kam die Zeit der Lust. Denn der
5. Kind im Sü = den lausch = te, wenn die Mut = ter wie = gend sang. Denn das
6. Kraft war Her = zens = tu = gend, wah = re sie in E = wig = keit. Dei = ne



1. Deutschland uns er = hal = ten in der kai = ser = lo = sen Zeit.
2. Al = ten euch, ihr Jun = gen; denn für uns er = tru = gen sie.
3. Tag, der heu = te tag = te, rech = net eu = re Le = bens = zeit.
4. Jam = mer hat ein En = de, end = lich kam die Zeit der Lust.
5. Kind im Sü = den lausch = te, wenn die Mut = ter wie = gend sang."
6. Kraft war Her = zens = tu = gend, wah = re sie in E = wig = keit.

E. v. Wildenbruch.



20. Deutschland. *)

Sehr munter und flott.

erst Göße.

1. Ist nicht ein wunder = ba = res Land, das Land vom Fels zum Mee = res =
 2. Ist's nicht ein wunder = ba = res Land, das schirmt des Höch = sten star = te
 3. Ist nicht ein wunder = ba = res Land das gro = ße, deut = sche Wa = ter =

1. Der Sü = den baut sich auf so hehr,
2. Hier weht der Frei = heit fri = sche Luft,
3. All = mäch't = ger Gott im Him = mel, gieb,

Der Sü = den baut sich, baut sich auf so hehr,
 Hier weht der Frei = heit, Frei = heit fri = sche Luft,
 Allmäch't = ger Gott im Him = mel, gieb, o gieb,

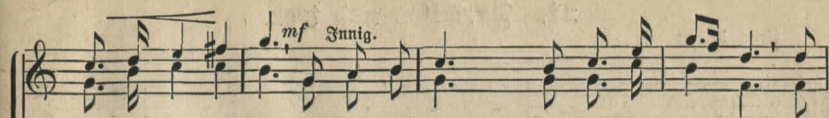
1. strand?
 2. Hand?
 3. land?

im Nor = den
 viel hol = de
 daß ich mein

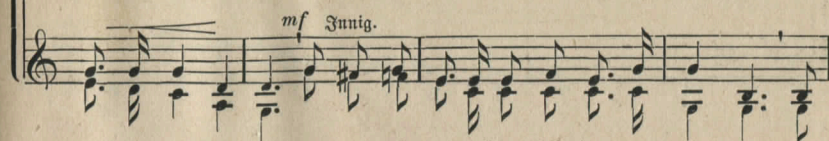
Der Sü = den, Sü = den baut sich auf so hehr,
 Hier weht, hier weht der Frei = heit fri = sche Luft,
 Allmäch't = ger Gott im Him = mel, gieb, o gieb,

1. Der Sü = den baut, der Sü = den baut sich, baut sich auf so hehr,
 2. Hier weht der Frei = heit, weht der Frei = heit, Frei = heit fri = sche Luft,
 3. Allmäch't = ger Gott, allmäch't = ger Gott im Him = mel, gieb, o gieb,

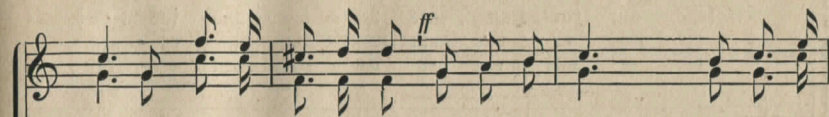
1. rauscht das ew' = ge Meer, und zwi = schen bei = den hier und dort er = kor die
 2. Blu = men spen = den Duft, und herr = lich prangt hier je = der = zeit der Baum der
 3. Deutschland herzlich lieb', daß ich ihm die = ne mehr und mehr und leb' und



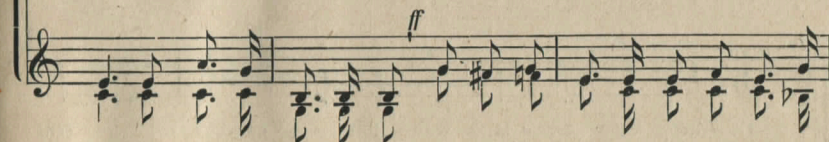
- | | |
|--|------------------------------|
| 1. An-mut ih = ren Ort. Wie schön, wie schön | bist du, o Deutschland, mein |
| 2. Treu' und Red-lich-keit. Wie reich, wie reich | bist du, o Deutschland, mein |
| 3. sterb' zu sei = ner Ehr'. Gott sei mit dir, | mit dir, o Deutschland, mein |



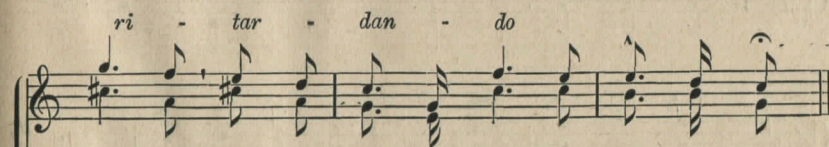
- | |
|------------------------------|
| 1. schön, wie schön bist du, |
| 2. reich, wie reich bist du, |
| 3. dir, Gott sei mit dir, |



- | | | |
|-----------------------------|---------------------------------------|------------|
| 1. teu = res, teu = res | Va = ter = land, wie schön, wie schön | bist du, o |
| 2. frei = es, frei = es | Va = ter = land, wie reich, wie reich | bist du, o |
| 3. heil' = ges, heil' = ges | Va = ter = land, Gott sei mit dir, | mit dir, o |

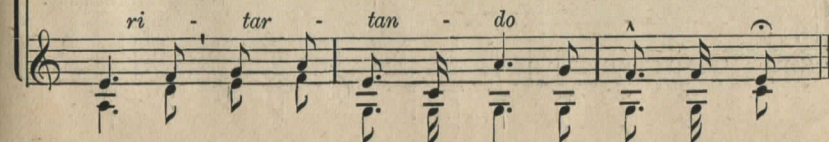


- | |
|----------------------------------|
| 1. wie schön, wie schön bist du, |
| 2. wie reich, wie reich bist du, |
| 3. mit dir, Gott sei mit dir, |



- | | |
|---|------------------|
| 1. Deutsch-land, du mein teu = res, teu = res | Va = ter = land. |
| 2. Deutsch-land, du mein frei = es, frei = es | Va = ter = land. |
| 3. Deutsch-land, du mein heil' = ges, heil' = ges | Va = ter = land. |

Friz Trengold.



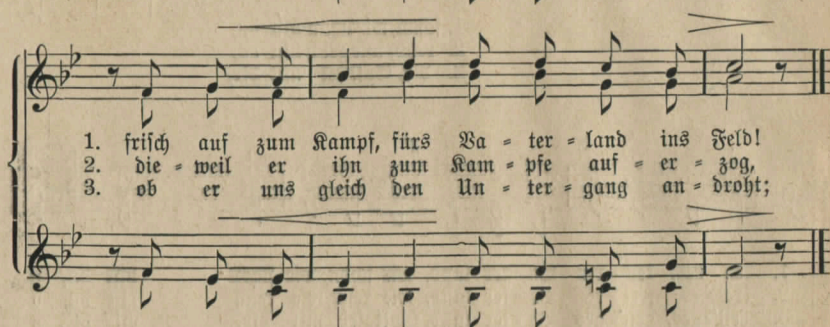
21. Furchtlos und tren.

Frisch bewegt.

Volkstheife.



1. (f) Frisch auf zum Kampf, fürs Va = ter = land zu frei = ten;
 2. (p) Der Va = ter weint wohl um des Soh = nes Le = ben,
 3. (f) Wir fürch = ten nicht den Don = ner der Ra = no = nen,

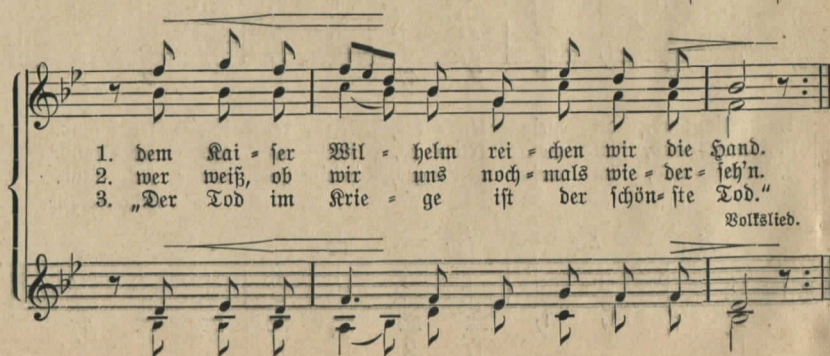


1. frisch auf zum Kampf, fürs Va = ter = land ins Feld!
 2. die = weil er ihn zum Kam = pfe auf = er = zog,
 3. ob er uns gleich den Un = ter = gang an = droht;

Soli; Wiederholung Chor.



1. Fürs Va = ter = land sind wir ge = bo = ren,
 2. reicht' ihm die Hand, giebt ihm den Trost und Se = gen,
 3. drum laß = set uns nur im = mer wie = der = ho = len:



1. dem Kai = ser Wil = helm rei = chen wir die Hand.
 2. wer weiß, ob wir noch = mals wie = der = seh'n.
 3. „Der Tod im Krie = ge ist der schön = ste Tod.“

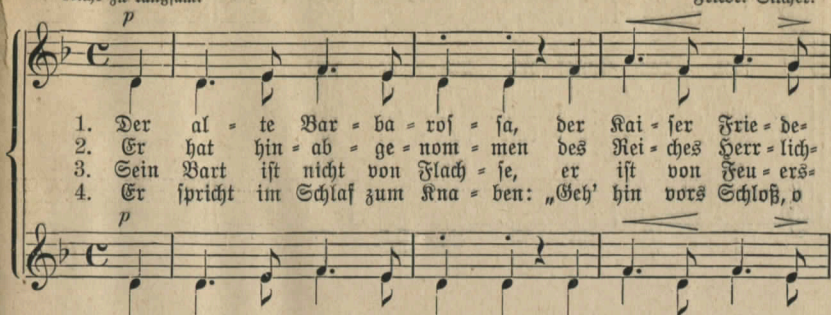
Volkstheife.

22. Der alte Barbarossa.

Nicht zu langsam.

Friedr. Zücker.

p



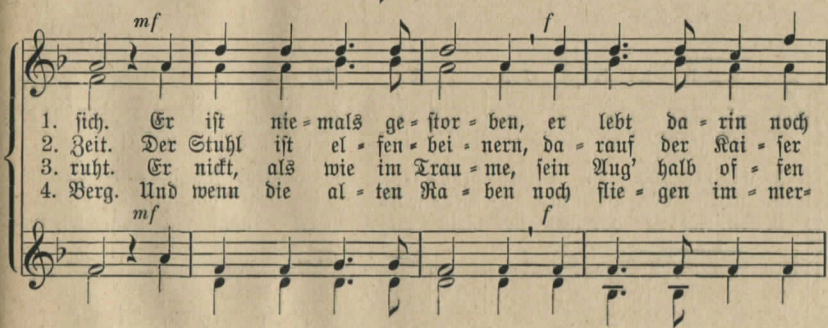
1. Der al = te Bar = ba = ros = sa, der Kai = ser Frie = de =
 2. Er hat hin = ab = ge = nom = men des Rei = ches Herr = lich =
 3. Sein Bart ist nicht von Flach = se, er ist von Feu = ers =
 4. Er spricht im Schlaf zum Kna = ben: „Geh' hin vors Schloß, o

p *mf*



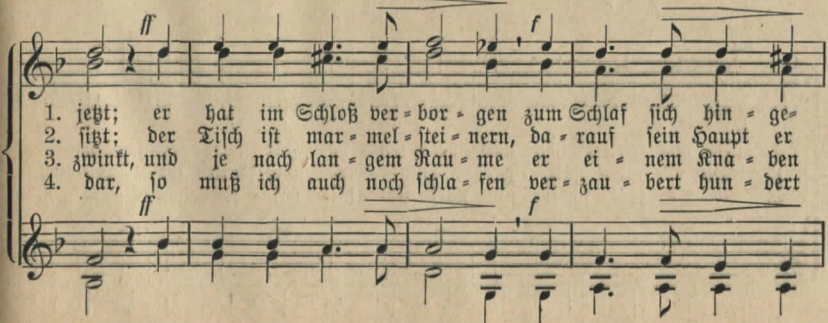
1. rich, im un = ter = ird' = schen Schloß = se hält er ver = zau = bert
 2. feit, und wird einst wie = der = kom = men mit ihr zu sei = ner
 3. glut, ist durch den Tisch ge = wach = sen, wo = rauf sein Kinn aus =
 4. Zwerch, und sieh', ob noch die Ka = ben her = flie = gen um den

mf *f*



1. sich. Er ist nie = mals ge = stor = ben, er lebt da = rin noch
 2. Zeit. Der Stuhl ist el = fen = bei = nern, da = rauf der Kai = ser
 3. ruht. Er nicht, als wie im Trau = me, sein Aug' halb of = fen
 4. Berg. Und wenn die al = ten Ka = ben noch flie = gen im = mer =

ff *f*



1. jezt; er hat im Schloß ver = bor = gen zum Schlaf sich hin = ge =
 2. sikt; der Tisch ist mar = mel = stei = nern, da = rauf sein Haupt er
 3. zwinnt, und je nach lan = gem Rau = me er ei = nem Kna = ben
 4. dar, so muß ich auch noch schla = fen ver = zau = bert hun = bert

p *rit.*

1. setzt, zum Schlaf sich hin = ge = setzt.
 2. stüzt, wo = rauf sein Haupt er stüzt.
 3. winkt, er ei = nem Kna = ben winkt.
 4. Jahr, der = zau = bert hun = dert Jahr."

Friedr. Rückert.

p *rit.*

23. Lützows wilde Jagd.

Feurig und schnell.

Carl Maria v. Weber.

p

1. Was glänzt dort vom Wal = de im Son = nen = schein? Hör's
 2. Was zieht dort rasch durch den fin = stern Wald? Was
 3. Wo die Re = ben glü = hen, dort braust der Rhein, der

p

1. nä = her und nä = her brau = sen. Es zieht sich her = un = ter in
 2. streift von Ber = gen zu Ber = gen? Es legt sich in nächt = li = chen
 3. Wüt = rich ge = bor = gen sich mein = te; da naht es schnell wie Ge =

f *pp*

1. düß = te = ren Reih'n und gel = len = de Hör = ner er = schal = len da =
 2. Hin = ter = halt, das Hur = ra jauchzt und die Büch = se
 3. wit = ter = schein, und wirft sich mit ruf = ti = gen Ar = men hin =

f *pp*

1. rein, er = fül = len die See = le mit Grau = sen. Und
 2. knallt, es fal = len die frän = ki = schen Scher = gen. Und
 3. ein, und springt aus U = fer der Fein = de. Und

1. wenn ihr die schwar = zen Ge = sel = len fragt, das ist, das ist
 2. wenn ihr die schwar = zen Sä = ger fragt, das ist, das ist
 3. wenn ihr die schwar = zen Schwimmer fragt, das war, das war

1-3. Lüt = zow's wil = de, ver = we = ge = ne Jagd, das ist

1-3. Lüt = zow's wil = de, ver = we = ge = ne Jagd.

Theodor Körner.

24. Zum Ausmarsch.

Mäßig.

Volksweise.

mf

1. D du Deutsch=land, ich muß mar=schie=ren, o du
 2. *p* Nun a=de, herz=lieb=ster Ba=ter, Mut=ter,
 3. *mf* Auch ist noch ein Klang er=klun=gen mäch=tig
 4. *f* D wie lieb=lich die Trom=eln schal=ten und die

mf

1. Deutschland, du machst mir Mut; Mei=nen Sä=bel will ich
 2. nimm den Ab=schieds=kuß! *mf* Für das Ba=ter=land zu
 3. mir durch Herz und Sinn: *f* Recht und Frei=heit heißt das
 4. Hör=ner bla=sen drein! *f* Fah=nen we=hen frisch im

mf

1. schwin=gen, mei=ne Ku=gel soll er=ffin=gen, gel=ten
 2. frei=ten, mahnt es mich nächst Gott zum zwei=ten, *p* daß ich
 3. drit=te, und es treibt aus eu=rer Mit=te *p* mich in
 4. Win=de, Ross' und Rei=ter sind ge=schwin=de, und es

f

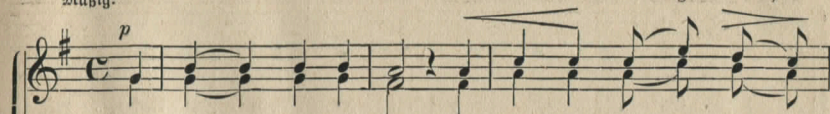
1. soll's des Fein=des Blut, gel=ten soll's des Fein=des Blut.
 2. von euch schei=den muß, daß ich von euch schei=den muß.
 3. Tod und Schlach=ten hin, mich in Tod und Schlach=ten hin.
 4. muß ge=schie=den sein, *ff* und es muß ge=schie=den sein.

E. W. Arndt.

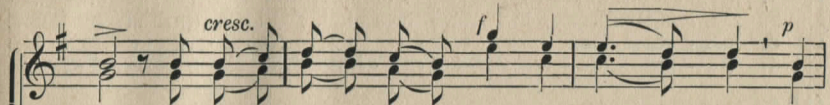
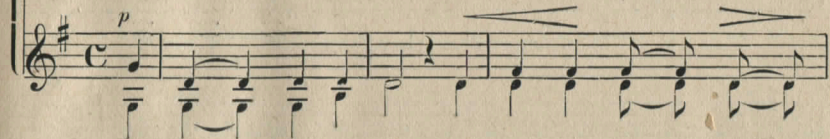
25. Der Schweizer.

Mäßig.

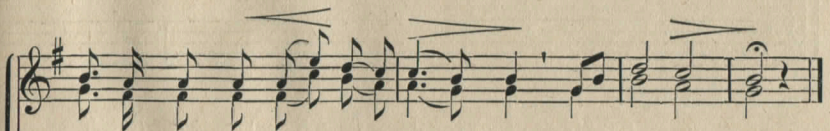
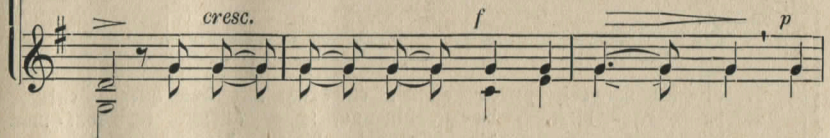
Friedr. Sticher.



1. Zu Straß-burg auf der Schanz, da ging mein Trau = ern
2. Ein' Stund' in der Nacht, sie ha = ben mich ge =
3. (f) Früh = mor = gens um zehn Uhr stellt' man mich vor das Re = gi =
4. (pp) Ihr Brü = der all = zu = mal, heut' seht ihr mich zum letz = ten =

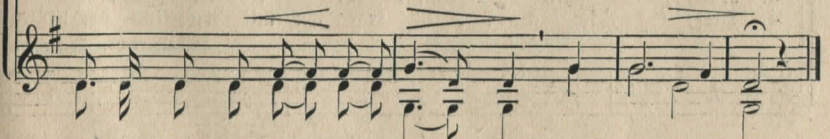


1. an. Das Alphorn hört' ich drü-ben wohl an = stim = men, ins
2. bracht; sie führ-ten mich gleich vor des Haupt-manns Haus, ach
3. ment; ich soll da bit = ten um Par = don, und
4. mal; der Hir-ten-bub ist doch nur schuld da = ran, das



1. Ba = ter = land muß' ich hin = ü = ber = schwim = men, f das ging nicht an!
2. Gott, sie fisch = ten mich im Stro-me auf: p mit mir ist's aus!
3. ich be = tomm' ge = wiß doch mei-nen Lohn: f das weiß ich schon!
4. Alp = horn hat mir sol = ches an = ge = than: pp das klag' ich an!

Aus „Des Knaben Wunderhorn“.



(Die dritte Strophe kräftig und bewegt; die vierte zart und langsam.)

Schulliederbuch. III.

Langsames Marschtempo.

26. Der Soldat.

Friedr. Silcher.

p

1. Es geht bei ge = dämpf = ter Trom = mel = klang, wie
 2. Ich hab' auf der Welt nur ihn ge = liebt, nur
 3. *mf* Nun schaut er auf zum leß = ten = mal *f* in
 4. *f* Es ha = ben die Neun wohl an = ge = legt, *f* acht

p

1. weit noch die Stät = te, der Weg wie lang! O wär' er zur Ruh' und
 2. ihn, dem man jetzt den Tod doch giebt. *f* Bei Klin = gen = dem Spie = le wird
 3. Got = tes Son = ne freu = digen Strahl. *p* Nun bin = den sie ihm die
 4. Ru = geln ha = ben vor = bei = ge = segt; *f* sie zit = ter = ten al = le vor

1. al = leß vor = bei, *pp* ich glaub', es bricht mir das Herz ent =
 2. pa = ra = diert, *p* da = zu bin auch ich, auch ich kom = man =
 3. Au = gen zu, *pp* dir ich = te Gott die e = wi = ge
 4. Zam = mer und Schmerz; *l* *p* ich a = ber, ich traf ihn mit = ten ins

1. zwei, *f* ich glaub', es bricht mir das Herz ent = zwei!
 2. diert, *f* da = zu bin auch ich, auch ich kom = man = diert!
 3. Ruh', *pp* dir ich = te Gott die e = wi = ge Ruh'!
 4. Herz, *l* *f* ich a = ber, ich traf ihn mit = ten ins Herz!

Adalbert von Chamisso.

Ernst.

27. Die zwei Särge.

Volkweise.

1. (p) Zwei Sär - ge ein - sam ste - hen in des al - ten Do - mes
 2. (f) Der Kö - nig saß einst mäch - tig hoch auf der Bå - ter
 3. (p) Doch ne - ben dem stol - zen Kö - nig, da liegt der Sän - ger
 4. (f) Die Bur - gen rings zer - fal - len, Schlacht - ruß durchbrauß das
 5. (pp) Und Blü - ten und mil - de Lüf - te, die weh'n das Thal ent -

1. Gut, Kö - nig Ott - mar liegt in dem ei - nen, in dem
 2. Thron, ihm liegt das Schwert in der Rech - ten, und
 3. traut, man noch in sei - nen Hän - den die
 4. Land, das Schwert, das regt sich nim - mer da
 5. lang, des Sän - gers Har - fe tö - net in

1. an - dern der Sän - ger ruht, in dem an - dern der Sän - ger ruht.
 2. auf dem Haupt die Kron', und auf dem Haupt die Kron'.
 3. from - me Har - fe schaut, die from - me Har - fe schaut.
 4. in des Kö - nigs Hand, da in des Kö - nigs Hand.
 5. e - wi - gem Ge - sang, in e - wi - gem Ge - sang.

Volkst. Lieb.

Etwas bewegt.

28. Kriegers Abschied.

Volkweise.

1. (f) Die Schlacht ist aus, die Hoff - nung schwand, ge - schla - gen ist das Heer; leb'
 2. (mf) Schon man - cher kam vom Kampf zu - rück und man - cher von der See; ich
 3. (p) Und weicht die Sonn' dem A - bend - stern und naht die Däm - m' rung sacht, muß

Langsamer. *p*

1. wohl, mein lie = bes Ba = ter = land, nun muß ich ii = bers Meer. }
 2. a = ber weiß, daß ich mein Glück, die Hei = mat, nim = mer seh'! } Leb'
 3. ich um euch, die mir so fern, durch = wei = nen bang die Nacht! }

mf *p*

rit. *f* *p* *pp*

1.-3. wohl, mein lie = bes Hei = mat = land, leb' wohl, leb' wohl, leb' e = wig wohl!

f *p* *pp* *rit.* *Rob. Burns.*

Strophe 3 sanft und langsamer; vom $\frac{3}{4}$ Takt an *pp*.

29. Die Heimat.

Getragen.

Englische Volksweise.

1. Um = rau = schen auch Freu = den und Glanz un = fern Sinn, doch
 2. Der Hei = mat be = raubt, winkt um = sonst uns das Glück, o

p *f*

1. im = mer zieht Seh = sucht zur Hei = mat mich hin. Den
 2. gebt mir mein Dörf = chen, mein Hütt = chen zu = rück. Wie

f

1. Reiz, den die Süt = te der Sei = mat ent = hält, ihn bent so ent =
 2. süß dort das Lieb = lein der Bö = gel er = klang! Ach, hört' ich doch

1. zük = tend kein Ort auf der Welt. }
 2. wie = der den hol = den Ge = sang. } D Sei = mat, sü = ßer Laut, wie

1. u. 2. klingst du lieb und traut, wie klingst du lieb und traut.

30. Heimat.

Mäßig bewegt.

Volksweise.

1. Was Sei = mat ist, kann ich nicht sa = gen; ihr müßt mein Herz, das ar = me,
 2. Wohl Ver = ge hat es auch da unten, manch Blümlein hab' ich schon ge =
 3. Auch Menschen sind hier gut und bie = der, und Bö = ge = sin = gen schö = ne

1. fra = gen, es hat mir's selbst noch nie ge = sagt, ob = gleich es
 2. fun = den, doch fin = den kann mein Herz nicht Ruh' und ruft mir
 3. Lie = der. Ich dent', es fehlt nur an der Luft, daß im = mer =

1. mich all = täg = lich plagt:
 2. im = mer, im = mer zu:
 3. fort die Seh = nucht ruft: } Geh' mit mir heim, geh' mit mir

1.—3. heim ins deut = sche Land, ins Ba = ter = land! Geh' mit mir

mit heim,
 1.—3. heim, geh' mit mir heim ins deut = sche Land, ins Ba = ter = land!

Sehr bewegt.

31. Abfahrt von der Heimat.

Volksweise.

1. Die Win = de we = hen, das Ru = der knarrt, die
 2. Beim Win = des = brau = sen in düst' = rer Nacht mit
 3. Der Ba = ter kla = get mit feuch = tem Blick: "Ihr
 4. Von fer = ne grü = ßet mein Le = bens = stern; ihr

1. Se = gel blä = hen sich schon zur Fahrt. Be =
 2. ban = gem Grau = sen die Mut = ter wacht. D
 3. Wel = len, tra = get das Kind zu = rückt. D
 4. Thrä = nen flie = ßet, er glänzt so fern! Be =

1. wa = che, Le = bens = son = ne, o Herr, uns gna = den = voll! Du
 2. seg = ne, Le = bens = son = ne, o Herr, sei gna = den = voll! Im
 3. tröf = te, Le = bens = son = ne, o Herr, ihn gna = den = voll! Im
 4. schüt = ze, Le = bens = son = ne, o Herr, uns gna = den = voll! Im

1. Land der Lust und Won = ne, o Hei = mat le = be wohl! D
 2. Hei = mat = land voll Won = ne, o Mut = ter, le = be wohl! D
 3. Hei = mat = land voll Won = ne, o Ba = ter, le = be wohl! D
 4. Hei = mat = land voll Won = ne, ihr Lie = ben, le = bet wohl! Ihr

1. — 3. leb' wohl!
 4. lebt wohl! *mf*

1. Hei = mat, le = be wohl! o Hei = mat, le = be wohl!
 2. Mut = ter, le = be wohl! o Mut = ter, le = be wohl!
 3. Va = ter, le = be wohl! o Va = ter, le = be wohl!
 4. Lie = ben, le = bet wohl! ihr Lie = ben, le = bet wohl!

1. — 3. leb' wohl!
 4. lebt wohl! *pp*

Th. Haupt.

Nicht zu schnell.

32. Heimat, ade!

Volkstümliche.

p Soli. *mf*

1. Heut' muß ge = schie = den sein, tau = send = mal dent' ich dein,
 2. Dein auch im fer = nen Land bleib' ich mit Herz und Hand,
 3. Die mir so vie = leß gab, reicht mir den Wan = der = stab,

p Soli. *mf*

f *pp* *p* Chor.

1. Hei = mat, a = de! Hei = mat, a = de! Heut' muß ge =
 2. Hei = mat, a = de! Hei = mat, a = de! Dein auch im
 3. Hei = mat, a = de! Hei = mat, a = de! Die mir so

f *pp* *p* Chor.

mf *f*

1. schie = den sein, tau = send = mal dent' ich dein, Hei = mat, a = de!
 2. fer = nen Land bleib' ich mit Herz und Hand, Hei = mat, a = de!
 3. vie = leß gab, reicht mir den Wan = der = stab, Hei = mat, a = de!

mf *f*

pp *mf* *piu mosso*

1. Hei = mat a = de! Dei = ner in Lust und Schmerz, Lust und Schmerz,
 2. Hei = mat a = de! Preis' dich in al = ler Welt, al = ler Welt,
 3. Hei = mat a = de! Ist mir das Herz auch schwer, Herz auch schwer,

pp *mf* *piu mosso*

a tempo

1. Lust und Schmerz, dei = ner in Lust und Schmerz, denkt stets mein Herz.
 2. al = ler Welt, preis' dich in al = ler Welt, hei = mat = lich Feld.
 3. Herz auch schwer, denk' ich der Wie = der = fehr, Hei = mat a = de!

a tempo

mf *piu mosso*

1. Dei = ner in Lust und Schmerz, Lust und Schmerz, Lust und Schmerz,
 2. Preis' dich in al = ler Welt, al = ler Welt, al = ler Welt,
 3. Ist mir das Herz auch schwer, Herz auch schwer, Herz auch schwer,

mf *piu mosso*

a tempo *f* *ritard.* *p*

1. dei = ner in Lust und Schmerz denkt stets mein Herz.
 2. preis' dich in al = ler Welt hei = mat = lich Feld.
 3. denk' ich der Wie = der = fehr, Hei = mat a = de.

a tempo *f* *ritard.* *p*

33. Ade, du Land am Rhein!

Mäßig.

Volksweise.

mf

1. A = de, es muß ge = schie = den sein! Leb' wohl, du schö = nes Land am
 2. A = de, es muß ge = schie = den sein! A = de, du Fels und Burg = ge =
 3. A = de, es muß ge = schie = den sein! Leb, Freun = de, wohl am grü = nen

mf

p Solo.

1. Rhein, am Rhein, es muß, es muß ge = schie = den sein! } A =
 2. stein, am Hang, am Ber = ges = hang, du grü = ner Hain! }
 3. Rhein, am Rhein! Auf Wie = der = seh'n, ge = den = fet mein! }

mf *f*

de, a = de, Vom Land am Rhein ge = schie = den
 a = de, a = de! D Burg = ge = stein, o grü = ner
 Am grü = nen Rhein ge = den = fet

p Solo. *mf* *f*

Chor. *p* *mf* *f*

1. sein! A = de, a = de, Wie thut das Herz so
 2. Hain! }
 3. mein! }

a = de, a = de!

Chor. *p* *mf* *f*

1.-3. weh, a = de, a = de, a = de!
so weh,

34. Ade!

Tränig.

Volksweise.

1. (p) Es schei = nen die Stern = lein so hell, so hell her =
2. (pp) Die Blü = me = lein wein = ten auf Flur und Steg, sie
3. (f) Die Win = de durch = we = hen die Wal = des = ruh', im

1. ab von des Him = mels Höh'; zwei Freun = de stan = den hier
2. fühl = ten der bei = den Weh'; die stan = den so trau = rig am
3. Tha = le und auf der Höh'; da weh'n wei = ße Lü = cher ein =

1. auf der Schwel', ach Hand in Hand, a = de, ach Hand in Hand, a = de!
2. Schei = de = weg, ach Herz an Herz, a = de, ach Herz an Herz, a = de!
3. an = der zu: A = de, a = de, a = de; a = de, a = de, a = de!

35. Ihr Berge, lebt wohl!

Langsam.

Volkstheife.

p Soli. *f* *p* Chor.

1. Ihr Ber = ge, lebt wohl, lebt wohl, lebt wohl! Ihr lis = peln = den
 2. Ihr Hir = ten, lebt wohl, lebt wohl, lebt wohl! Ihr schal = len = den
 3. Ihr Al = pen, lebt wohl, lebt wohl, lebt wohl! Welch' lieb = li = che

p Soli. *f* *p* Chor.

1. Bü = sche, du küß = len = de Fri = sche, du rie = seln = der Quell, du
 2. Sie = der, wann hör' ich euch wie = der auf grü = nen = der Alp, auf
 3. Lüf = te, welch' küß = len = de Lüf = te um = haugten mich dort, um =

p *mf* *p*

1. rie = seln = der Quell. Noch den = ke ich — so ger = ne an
 2. grü = nen = der Alp? Mit Weh = mut und — mit Schmer = zen ruf
 3. hauch = ten mich dort. Was ha = be ich — em = pfun = den; nun

p *mf* *p*

1. euch in wei = ter Fer = ne. Ihr Ber = ge, lebt wohl, lebt
 2. ich: Ihr ed = len Her = zen, ihr Hir = ten, lebt wohl, lebt
 3. sind sie hin = ge = schwin = den; ihr Al = pen, lebt wohl, lebt

1. wohl, ihr Der = ge, }
 2. wohl, ihr Hir = ten, } lebt wohl, lebt wohl!
 3. wohl, ihr Al = pen, }

Brunner.

Gemächlich.

36. Abschied.

Friedrich Silcher.

1. Mor = gen müs = sen wir ver = rei = sen, und es muß ge =
 2. Kom = men wir zu je = nem Der = ge, schau = en wir zu =
 3. Wann der Win = ter ist vor = ü = ber, und der Fröh = ling
 4. Da = hin flie = gen will ich wie = der, wo's mir lieb und

1. schie = den sein; trau = rig zieh'n wir un' = re Stra = ße. Le = bet
 2. rückt ins Thal, schau'n uns um nach al = len Sei = ten, seh'n die
 3. zieht ins Feld, will ich wer = den wie ein Wäg = lein, flie = gen
 4. hei = misch war. Freun = de, muß ich jetzt auch wan = dern, fehr' ich

1. wohl, ge = den = ket mein, le = bet wohl, ge = den = ket mein.
 2. Stadt zum leß = ten = mal, seh'n die Stadt zum leß = ten = mal.
 3. durch die gan = ze Welt, flie = gen durch die gan = ze Welt.
 4. heim doch ü = bers Jahr, fehr' ich heim doch ü = bers Jahr.

Geirr. Hoffmann von Fallersleben.

37. Was willst du in der Fremde thun? Volksweise.

Etwas bewegt.

p *mf*

1. Was willst du in der Frem-de thun? es ist ja hier so
 2. Im Som-mer, wenn die Ro-sen blüh'n, dann ist es hier so
 3. Und wenn du ein-mal rei-sen willst, reiß' nicht so weit von
 (pp) 4. Da drau-ßen steht ein Blü-me-lein, das heißt Der=giß-nicht=

p *mf*

1. schön.
 2. schön.
 3. hier.
 4. mein! } Denn es ist all-hier so schön, so schön; in der

p *mf*

1.—4. Hei-mat, ach, das weißt du ja, in der Hei-mat ist's so schön.

rit. *f* *rit.* *Volksleb.*

38. Wer weiß, ob wir uns wiederseh'n.

Ernst; nicht zu langsam.

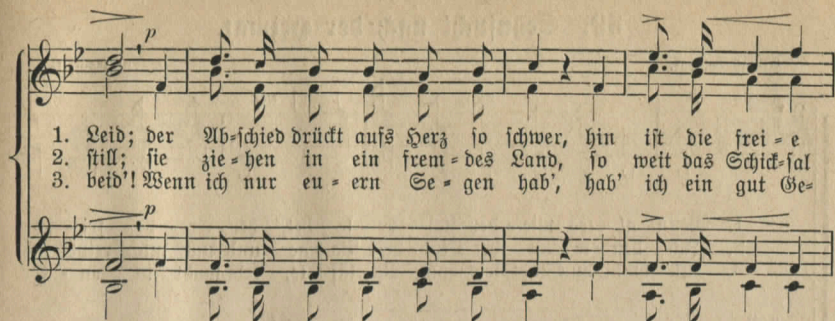
Volksweise.

p

1. Wie ist die Tren-nung doch so schwer, sie bringt oft Gram und
 2. Es steh'n zwei Freunde Hand in Hand und neh-men Ab-schied
 3. Der Sohn er-greift den Wan-der-stab: „Lebt wohl, ihr El-tern

p

p



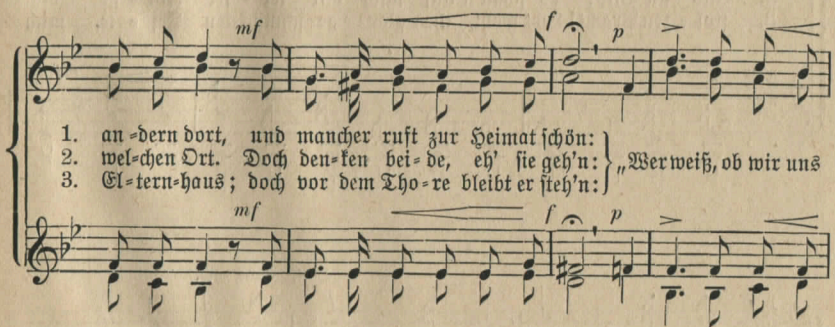
1. Leid; der Ab-schied drückt auf's Herz so schwer, hin ist die frei = e
2. still; sie zie = hen in ein frem = des Land, so weit das Schid-sal
3. beid'! Wenn ich nur eu = ern Se = gen hab', hab' ich ein gut Ge =

mf



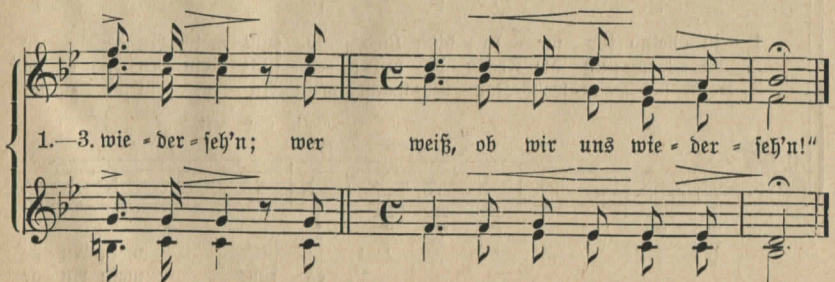
1. Zeit. Das Schid-sal treibt von Ort zu Ort, den ei = nen hier, den
2. will. Sie zieh'n be = trübt und trau = rig fort, noch un = bestimmt, an
3. leit!" Dann zieht er still zur Stadt hin = aus, schaut noch ein = mal das

mf *f* *p*



1. an = dern dort, und mancher ruft zur Heimat schön: }
2. wel-chen Ort. Doch den-ken bei = de, eh' sie geh'n: „Wer weiß, ob wir uns
3. El-tern-haus; doch vor dem Tho-re bleibt er steh'n: }

mf *f* *p*

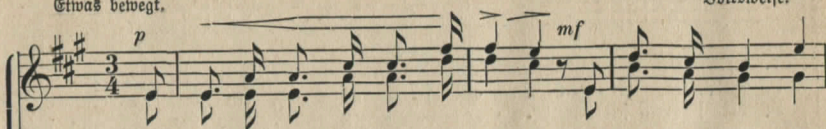


1.—3. wie = der = seh'n; wer weiß, ob wir uns wie = der = seh'n!"

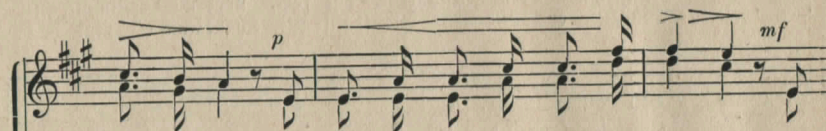
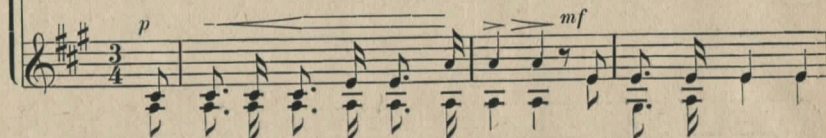
39. Sehnsucht nach der Heimat.

Etwas bewegt.

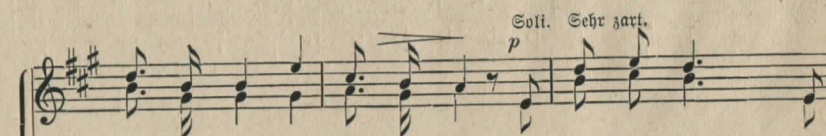
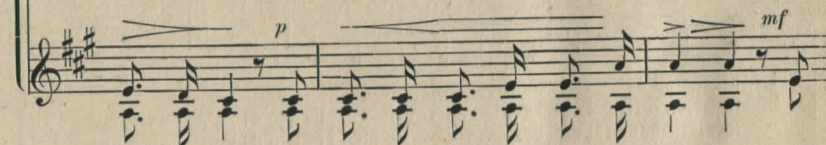
Vollstweife.



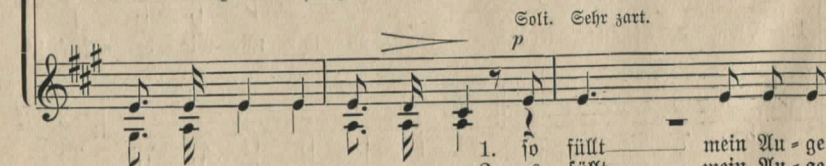
1. Wenn al = les wie = der sich be = le = bet, der Er = de fri = sches
2. Ich den = ke an der Kind = heit Ta = ge und um mich reißt sich
3. Leb' wohl, du Stadt, lebst wohl, Pa = läß = te, lebst wohl in eu = rer



1. Grün er = blüht, die Ler = che sich zum Him = mel he = bet, hell
2. Bild an Bild; es schau'n auf mich mit lei = ser Kla = ge die
3. stol = zen Pracht! Lebt wohl, ihr glanz = ge = schmück = ten Fes = te, mich



1. ju = belnd ihr me = so = dich Lied, so füllt mein Au = = ge
2. El = tern und die Freun = de mild; es füllt mein Au = = ge
3. treibt des Heim = wehs Bau = ber = macht; mein Au = ge fül = = let



1. so füllt ——— mein Au = ge
2. es füllt ——— mein Au = ge
3. mein Au = = ge fül = let

Chor.
mf



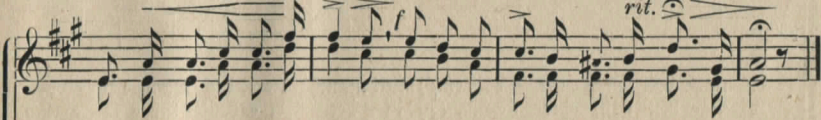
1. sich mit Thrä-nen, er = greift mich ei = ne sü = ße Qual; }
 2. sich mit Thrä-nen, mein Herz mit ei = ner sü = ßen Qual; } dann
 3. sich mit Thrä-nen, mein Herz mit ei = ner sü = ßen Qual; }

Chor.
mf

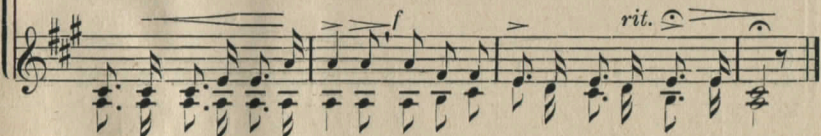


1. er = greift — mich ei = ne
 2. mein Herz — mit ei = ner
 3. mein Herz — mit ei = ner

rit.



1.-3. treibt mich ein un=endlich Sehnen zu meinen Ber-gen in das Hei-mat-thal.



rit.

Volkslied.

40. Heimkehr.

Mit Wärme.

Volksweise.



1. (*mf*) Nur noch ei = ne klei = ne Stref = fe und ich bin nicht weit vom
 2. (*p*) Und ich seh' den Gar = ten wie = der, je = den Baum und je = den
 3. (*mf*) Und die = sel = ben Blu = men = bee = te blif = ten hold und lieb und
 4. (*f*) Doch ver = geb = lich ist mein Fra = gen und mein Blif = ten hin und
 5. (*p*) Hei = matward mir je = ne Stref = fe dräu = ßen vor dem Städt = chen





1. Thor, hin = ter je = ner grü = nen Set = fe blickt manch
 2. Strauch, set = te mich am Rai = ne nie = der in der
 3. froh, (mf) aus den = sel = ben Blu = men weh = te Rüh = lung
 4. her, (f) ach, die = sel = ben Ger = zen schla = gen (f) mir nun
 5. nun, (pp) hin = ter je = ner Fried = hofs = het = te (p) al = le



1. lie = bes Dach her = vor, (mf) blickt manch lie = bes Dach her = vor.
 2. A = bend = luf = te Hauch, (p) in der A = bend = luf = te Hauch.
 3. mir noch e = ben = so, weh = te Rüh = lung e = ben = so.
 4. nie und nim = mer = mehr, (mf) schla = gen mir nun nim = mer = mehr.
 5. die Ge = lieb = ten ruh'n, (pp) al = le die Ge = lieb = ten ruh'n.
 Hoffmann v. Fallersleben.

41. Wanderers Heimkehr.*)

G. Türk.



1. Grüß dich Gott, _____
 2. sei ge = grüßt, _____
 3. ja zu ihm, _____

1. Sü = ßes Ziel nach eit = lem Wal = len, grüß dich Gott,
 2. Ba = ter = haus, das ich ver = las = sen, sei ge = grüßt,
 3. (pp) El = tern = grab, das ich ge = fun = den, ja zu ihm,

*) Originalkomposition.

f *Sehr weich.* *p* *mf*

1. grüß' dich Gott im Son = nen = schein! Sei = mat, Sei = mat,
 2. sei ge = grüßt mir tau = send = mal! El = tern, El = tern,
 3. ja zu ihm da drängt mich's hin. (*pp*) Thrä = nen, (*p*) Thrä = nen

p *p* *p*

1. un = ter grü = nen Hal = sen, zieh' ich, Al = ter, in dich
 2. könn' ich euch um = fass = sen! Käm' die Kind = heit noch ein=
 3. heil = ten Her = zens = wun = den; denn ver = söhnt geht ihr da =

mf *rit.*

1. ein, zieh' ich, Al = ter, in dich ein.
 2. mal, käm' die Kind = heit noch ein = mal!
 3. hin, denn ver = söhnt geht ihr da = hin.

Geußler.

mf *rit.*

42. Sonntagsmorgen.

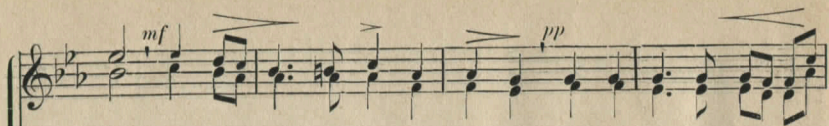
Feierlich.

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

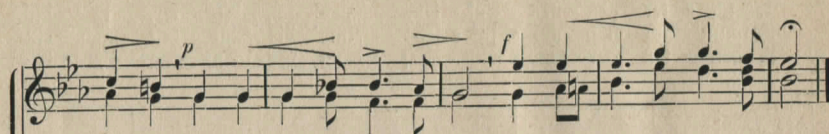
p *mf* *f*

1. Frei = er = li = cher Glos = sen = klang, frei = er = li = cher Glos = sen =
 2. Ern = ster wird's mir im Ge = müth, ern = ster wird's mir im Ge =
 3. Sü = ßes Grau = en mich um = weht, Sü = ßes Grau = en mich um =

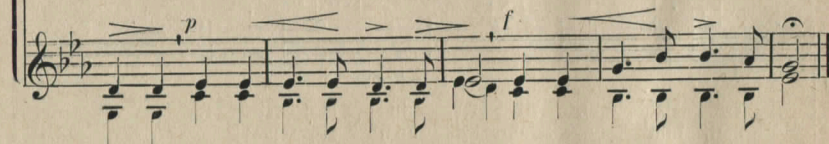
p *mf* *f*



1. Klang hal = let durch die stil = len Fel = der; lei = je rau = chen fer = ne
2. müt, wie ich blif = te in die Wei = te, ob ein En = gel mir zur
3. weht, füllt mein Aug' mit An = dachts = thrä = nen; mei = ner See = le heil' = ges



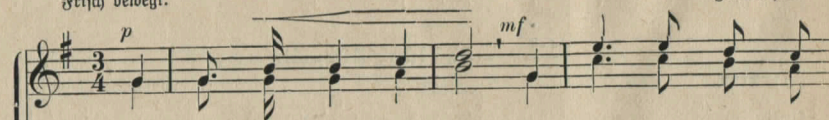
1. Wäl = der ei = nen heh = ren Lob = ge = sang, ei = nen heh = ren Lob = ge = sang.
2. Sei = te be = tend durch die Au = en zieht, be = tend durch die Au = en zieht.
3. Seh = nen hebt zu Gott sich im Ge = bet, hebt zu Gott sich im Ge = bet.



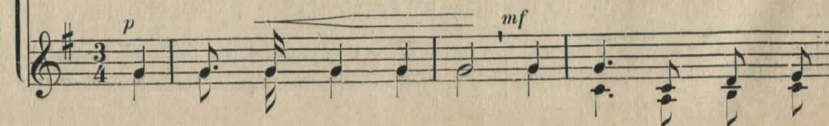
43. Der Morgen.

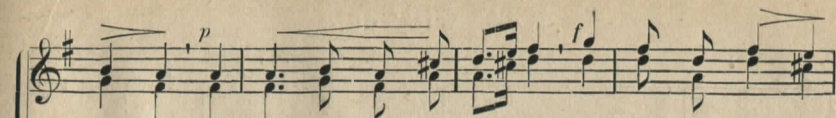
Freisch bewegt.

F. Silcher.

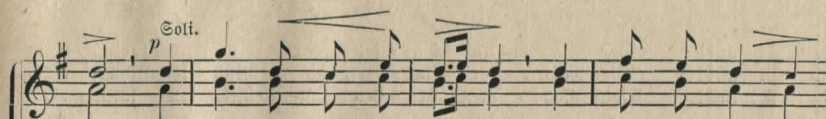
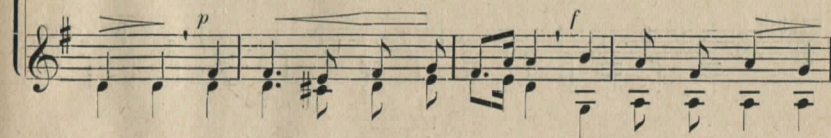


1. Ein Mor = gen = schim = mer glüht, die Nacht ist schon ver =
2. hört, wie es fröh = lich schallt; die Ler = che schwingt nach
3. Da hebt's zu zwit = schern an, da flat = tert's auf den
4. Wie ist die Welt so schön! Ihr sollt al = lein nicht

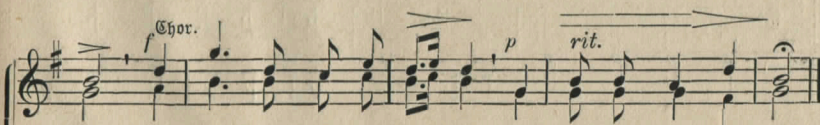
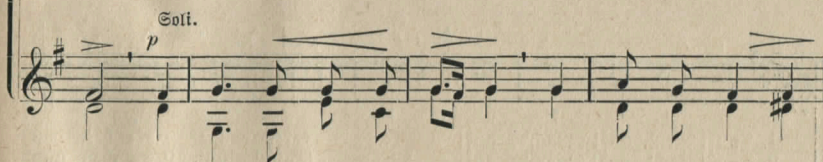




1. gan = gen, mit weiß und ro = ten Wan = gen die Rös = lein sind er =
2. o = ben, die Stim = me hell er = ho = ben, fliegt ü = ber Feld und
3. H = ten; ein je = des singt vom bes = ten, so viel sein Stimm = lein
4. fin = gen: Mein Lied soll auch er = klin = gen in eu = er Lob = ge =

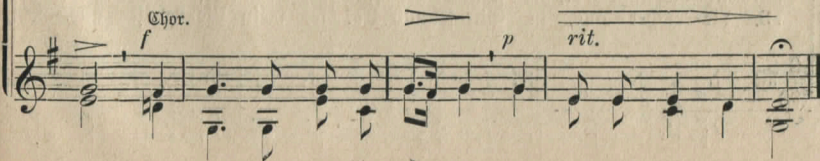


1. blüht, mit weiß und ro = ten Wan = gen die Rös = lein sind er =
2. Wald, die Stim = me hell er = ho = ben, fliegt ü = ber Feld und
3. kann, ein je = des singt vom bes = ten, so viel sein Stimm = lein
4. tön, mein Lied soll froh er = klin = gen: Wie ist die Welt so



1. blüht, mit weiß und ro = ten Wan = gen die Rös = lein sind er = blüht.
2. Wald, die Stim = me hell er = ho = ben, fliegt ü = ber Feld und Wald.
3. kann, ein je = des singt vom bes = ten, so viel sein Stimm = lein kann.
4. schön, mein Lied soll froh er = klin = gen: Wie ist die Welt so schön!

Christoph Johann v. Schmidt.



44. Steh' auf.

Munter.

Nach einem Lied von C. Löwe.

f

1. Der Hahn hat hat ge = kräht, die Ler = che singt, wach' auf! steh' auf! wach'
 2. Die Son = ne lacht, die Wie = se verdampft, wach' auf! steh' auf! wach'
 3. Die Son = ne guckt in Kam-mer und Nest, wach' auf! steh' auf! wach'

f Bestimmt und kurz.

f

cres - - - *cen* - - - *do*

1. auf! Der Ha = se aus Gär = ten feld = ein = wärts springt, wach'
 2. auf! Die Müh = le klap = pert, die Müh = le stampft, wach'
 3. auf! Klein Vie = chen drii = ben sich bliz = ten läßt, wach'

mf *cres* - - - *cen* - - - *do*

f *mf*

1. auf! steh' auf! wach' auf! Im Stro = me zie = het das
 2. auf! steh' auf! wach' auf! Wenn Sonn' und Ler = chen und
 3. auf! steh' auf! wach' auf! Blitz = jun = ge, nun fährst du mit

f *mf*

1. Fi = scher = boot, die Ver = ge glü = hen im Mor = gen = rot, wach'
 2. Müß' dich nicht weckt, ver = schla = fe = ner Jun = ge, so wirst du ge = neckt, wach'
 3. vie-ren her = aus, in Stie = sel und Zaf = te, mein Vie = del ist aus. Seht,

f

1. auf! steh' auf! wach' auf! Die Son = ne be = ginnt ih = ren Lauf!
 2. auf! steh' auf! wach' auf! Schon sah = ret die Son = ne her = auf!
 3. Du = te, was Vie = sen nicht kann, hat mehr, als die Son = ne ge = than.

Mäßig.

45. Die Sterne.*)

W. Tschirch.

1. Viel tau = send Ster = ne pran = gen am Him = mel still und
 2. Ihr klei = nen, gold = nen Ster = ne von wun = der = vol = lem

1. schön, und weß = fen mein Ver = lan = gen hin = aus ins Feld zu
 2. Glanz, ihr beugt in eu = rer Fer = ne des Schöp = fers Wohl = that

Soli; vom Chor wiederholt.

1. geh'n. } D e = wig schö = ne Ster = ne im
 2. ganz. }

Soli; vom Chor wiederholt.

*) Aus „Musikalischer Hausschatz der Deutschen“; Bitterarischer Verlagshaus in Leipzig.

1 u. 2. e - wig glei - chen Lauf, wie blick' ich stets so
wie blick' -

1 u. 2. ger - ne zu en - rem Glanz hin - auf! D auf!
M. Schneider.

46. Die Sterne.

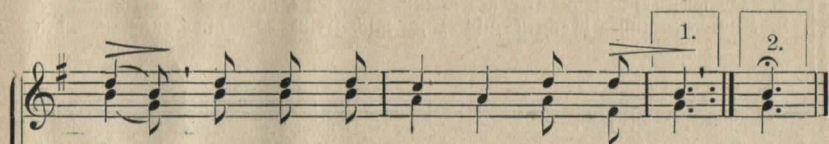
Mäßig.

Volkweise.

1. Seh' ich die Ster - ne in der Nacht am Him - mel
2. Und schau'n sie freund - lich auf mich hin, möcht' ich hin -
3. Es schiff't auf ih - rer stil - len Bahn vor - auf des
4. So zieh'n, als Wäch - ter hin - ge - stellt, sie fröh - lich
5. Führt wohl, ihr Stern - lein in der Nacht, die so ge -

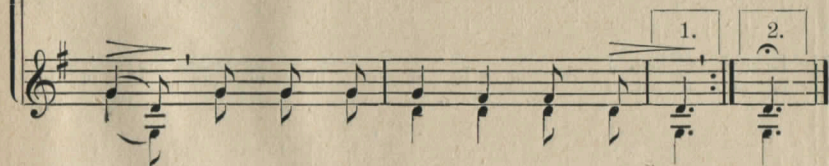


1. steh'n in ih = rer Pracht, senkt sich des Frie = dens sel' = ge
 2. auf zu ih = nen zieh'n, ge = taucht in ih = res Lich = tes
 3. Mon = des Sil = ber = lahn; um ihn ge = schart ein zahl = los
 4. um die wei = te Welt; in schwe = rem Leid ein Trost so
 5. treu ihr glänzt und wacht; bei eu = rem mil = den Strah = len =



1. Lust von ihm her = ab in mei = ne Brust. Brust.
 2. Strahl mit = wan = dern ii = ber Berg und Thal. Thal.
 3. Heer, durch = fah = ren sie das dunk = le Meer. Meer.
 4. mild, im Glück der ew' = gen Gü = te Bild. Bild.
 5. schein schlaf' ich so sanft und ru = hig ein. ein.

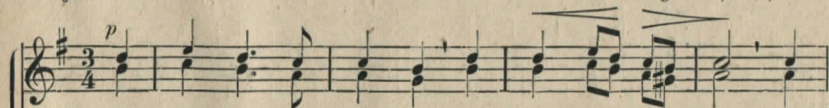
J. Arnold.



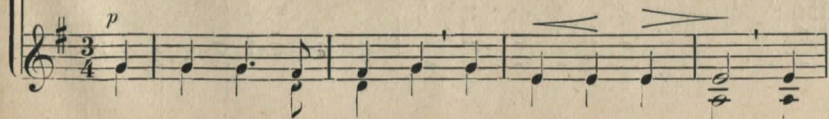
47. Frühlingslied.

Geiter.

Friedrich Silcher.



1. Da kom = men die Knos = pen, die herr = li = chen all', die
 2. Und se = lig er = wach' ich aus nächt = li = cher Ruh', kaum



1. gol = den dem Licht sich er = schlie = ßen; es ju = best da =
 2. kann ich die Zeit noch er = war = ten; da ste = hen die

1. zwi = schen ein won = ni = ger Schall, das seh = nen = de Herz zu be =
 2. Knoß = pen und lä = cheln mir zu, mich treibt es hin = aus in den

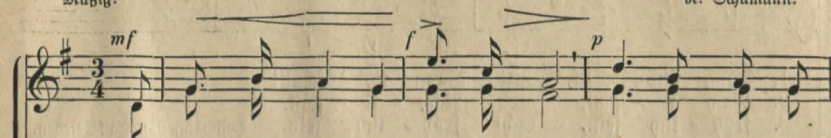
1. grü = ßen. } La la la la la la la la la la
 2. War = ten. }

1-2. la la la la la la la la la la la.

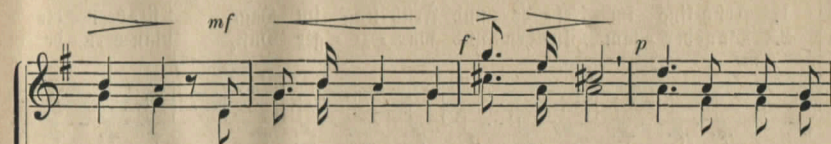
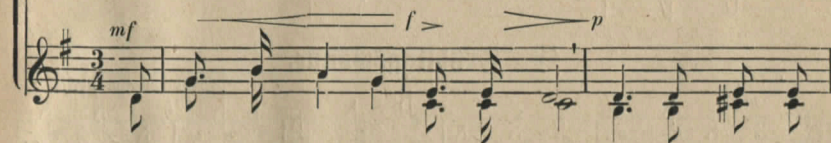
48. Frühlingsgruß.

Mäßig.

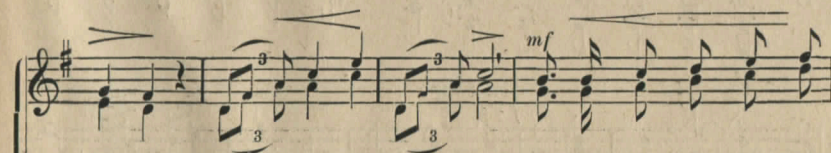
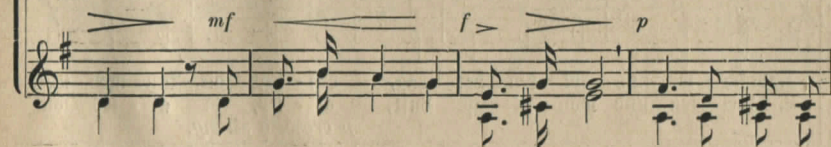
R. Schumann.



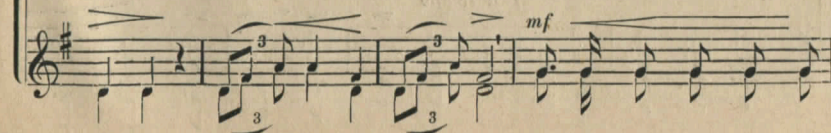
1. So sei ge = grüßt viel tau = send = mal, hol = der, hol = der
2. Du kommst und froh ist al = le Welt, hol = der, hol = der
3. So sei ge - grü = ßet tau = send = mal, hol = der, hol = der



1. Früh = ling! Will = kom = men hier in un = serm Thal, hol = der, hol = der
2. Früh = ling! Es freut sich Wie = se, Wald und Feld, hol = der, hol = der
3. Früh = ling! O bleib' recht lang in un = serm Thal, hol = der, hol = der



1. Frühling! Hol = der Frühling, ü = ber = all grü = ßen wir dich froh mit
2. Frühling! Zu = bel tönt dir ü = ber = all, dich be = grü = ßet Lorch' und
3. Frühling! Rehr' in al = le Her = zen ein, laß doch al = le mit uns



1. Sang und Schall, mit Sang und Schall!
 2. Nach = ti = gall, und Nach = ti = gall.
 3. fröh = lich sein, recht fröh = lich sein. Hoffmann von Fallersleben.

49. Frühlingswonne.

Leicht. *mf* Schwäbische Volksweise. *mf*

1. Früh-ling im Fel = de und Früh-ling im Hag, sü = bern die
 2. Wun-der = sam Blü-hen und wür = zi = ger Duft, plau = dern = de

cresc. e string. *p*

1. Näch = te und gol = den der Tag, duf = tig die Blu = men und
 2. Quel = len und won = ni = ge Luft; al = les, ja al = les will

a tempo *f* *a tempo*

1. lus = tig der Bach, Knoj = pen und Lie = der, al = les schon
 2. mir ins Herz; fort drum von hin = nen, ei = lig, o

1. wach; Knoß = pen und Lie = der, al = les schon wach.
 2. Schmerz; fort drum von hin = nen, ei = lig, o Schmerz.

Dr. F. A. Muth.

50. Andenken.

Ausdrucksvoll.

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

1. Die Bäu = me grü = nen ü = ber = all, die Blu = men blü = hen
 2. Wohl al = les, was im Schlummer lag, er = wacht zu neu = em
 3. O lie = bes Herz, und soll ich dich nun nie = mals wie = der =

1. wie = der, und wie = der singt die Nach = ti = gall nun
 2. Le = ben, und je = de Blüt' an je = dem Tag darf
 3. je = hen? so. muß der Früh = ling auch für mich ohn'

1. ih = re al = ten Lie = der. O glück = lich, wer noch singt und
 2. sich zur Son = ne he = ben. Was soll mir Blüt' und Wo = gel =
 3. Blüt' und Sang ver = ge = hen. Was soll der Früh = ling doch für

cresc.

1. lacht, daß auch der Früh-ling sein ge-dacht; o
 2. schall, du fehlst mir, fehlst mir ü-ber-all; was
 3. mich, was ist ein Früh-ling oh-ne dich? was

cresc.

1. glück-lich, wer noch singt und lacht, daß auch der Früh-ling sein ge-
 2. soll mir Blüt' und Vo-gel-schall, du fehlst mir, fehlst mir ü-ber-
 3. soll der Früh-ling doch für mich, was ist ein Früh-ling oh-ne

p

1. dacht, o glück-lich, wer noch singt und lacht, daß auch der
 2. all; was soll mir Blüt' und Vo-gel-schall, du fehlst mir,
 3. dich? was soll der Früh-ling doch für mich? es ist kein

f *p*

rit.

1. Früh-ling sein ge-dacht!
 2. fehlst mir ü-ber-all!
 3. Früh-ling oh-ne dich!

rit.

H. A. Hoffmann von Fallersleben.

51. Wach' auf! *)

Mäßig.

W. Eschsch.

1. Es tritt der Lenz zur Ro = se hin und ruft: wach' auf, wach'
 2. Die Ro = se folg = te sei = nem Ruf, ja sie wacht' auf, wacht'
 3. Es tritt der Lenz zum Her = zen hin und ruft: wach' auf, wach'
 4. Das Herz durch = bebt es wun = der = bar, der Ruf: wach' auf, wach'

1. auf! Du weißt, daß ich der Früh = ling bin, des =
 2. auf! Weil er ihr neu = es Le = ben schuf, ja
 3. auf! Du weißt, daß ich die Lie = be bin, des =
 4. auf! Der Men = schen = brust den Lenz ge = bar der

wach' auf!

1. halb wach' auf, wach' auf, wach' auf, des = halb wach' auf, wach' auf!
 2. sie wacht' auf, wacht' auf, wacht' auf, ja sie wacht' auf, wacht' auf!
 3. halb wach' auf, wach' auf, wach' auf, des = halb wach' auf, wach' auf!
 4. Ruf: Wach' auf, wach' auf, wach' auf, der Ruf: Wach' auf, wach' auf!

Silarius.

*) Aus „Musikalischer Hausschatz der Deutschen“; Litterarisches Verlagshaus in Leipzig.

52. Blümlein auf der Heide.

Leicht und anmutig.

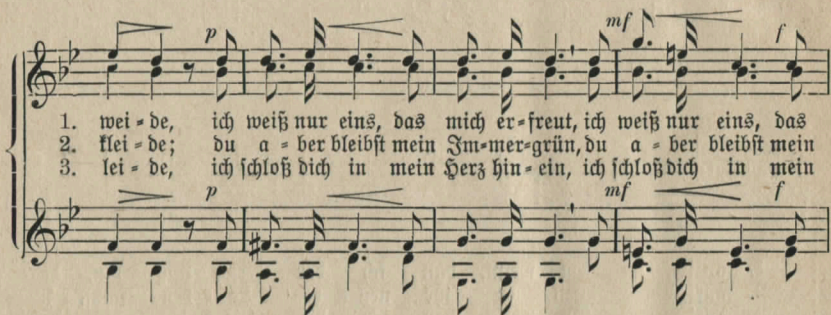
Volksweise.

p



1. So viel der Mai auch Blüm-lein bent, zu Trost und Au-gen-
 2. Ich seh' ver-grü-nen und ver-blüh'n die Welt im Früh-lings-
 3. Kein Win-ter kann, o Blü-me-lein, dir je was thun zu-

p *mf* *f*



1. wei-de, ich weiß nur eins, das mich er-freut, ich weiß nur eins, das
 2. klei-de; du a-ber bleibst mein Im-mer-grün, du a-ber bleibst mein
 3. lei-de, ich schloß dich in mein Herz hin-ein, ich schloß dich in mein

rit. *pp* *Solo.* *p*



1. mich er-freut: das Blümlein auf der Hei-de, auf der Hei-de
 2. Im-mer-grün, du Blümlein auf der Hei-de, auf der Hei-de
 3. Herz hin-ein, du Blümlein auf der Hei-de, auf der Hei-de

mf *Chor.* *f* *mf* *Chor.*



1. de; das Blüm-lein auf der Hei-de, auf der Hei-de
 2. de; du Blüm-lein auf der Hei-de, auf der Hei-de
 3. de; du Blüm-lein auf der Hei-de, auf der Hei-de

Hoffmann von Fallersleben.

53. Mailied.

Freisch und heiter.

Friedrich Silcher.

mf

1. O wie bricht aus den Zwei = gen das mai = fri = sche
2. Wenn die Bäu = me sich wie = gen in Lüf = ten so
3. Wenn die Bög = lein dann sin = gen, früh = mor = gens zieh' ich

mf

1. Grün, und die Ler = chen, sie stei = gen, die Weil = chen er =
2. lind, o so möcht' ich gern flie = gen wie die Wol = fen ge =
3. aus, will die Wäl = der durch = drin = gen und nim = mer nach

p

1. blüh'n! Mein Herz kann sich freu = en, und es blüht mir auch dar =
2. schwind! Möch = te sin = gen im Frei = en, daß es weit = hin er =
3. Haus; denn mein Herz kann sich freu = en, und es blüht mir auch dar =

rit.

rit.

f a tempo

1. in. Im Mai, im schö = nen Mai = en hab' ich
2. klingt; denn die Lust am schö = nen Mai = en mei = ne
3. in. Im Mai, im schö = nen Mai = en hab' ichs

f a tempo

1. viel noch im Sinn, hab' ich viel noch im Sinn.
 2. See = le durch = dringt, mei = ne See = le durch = dringt.
 3. Wan = dern im Sinn, hab' ichs Wan = dern im Sinn.

pp *rit.*

pp *3*

rit. Volkslied.

54. So lach' doch einmal.

Langsam.

Räthener Volksweise.

1. Nun mach' mir nicht das Herz so weich und lach' doch
 2. Was blickst du tief ins A = bend = rot? Das Gras ist
 3. Nun mach' mir nicht das Herz so weich und lach' doch

p

rit. *a tempo*

1. mal und freu' dich mal! Am Him = mel singt die
 2. grün und Blu = men die Füll'. Die Ws = gel sin = gen voll
 3. mal und freu' dich mal! Am Him = mel singt die

mf

rit. *a tempo*

1. Ler = che hell, im Holz die Nach = ti = gall!
 2. U = ber = mut p und du bist bleich und still.
 3. Ler = che hell, im Holz die Nach = ti = gall!

p

rit. *a tempo*

55. Waldesfrieden. *)

Ruhig, doch nicht zu langsam.

Fritz Neuert.

p



1. Im Wald ist Frie-den, im Wald ist Ruh'! Die Bäu = me
 2. Im Wald ist Frie-den, im Wald ist Ruh'! Mach' leicht das
 3. Im Wald ist Frie-den, im Wald ist Ruh'! Von o = ben

p

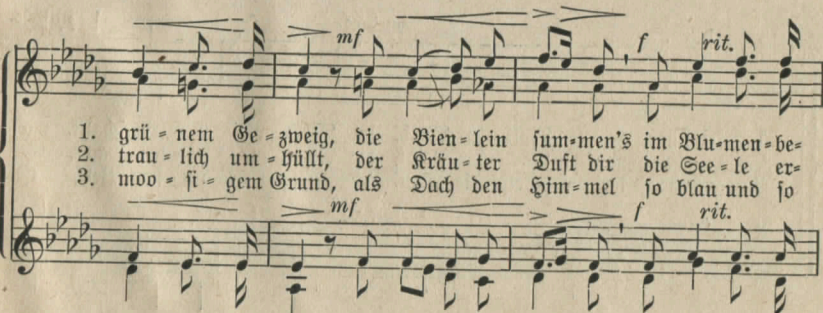
mf



1. rau-schen's den Quel-len zu, die Bög-lein sin-gen's auf
 2. Herz dir, komm' schnell her-zu! Der Bäu-me Schat-ten dich
 3. lä-chelt die Sonn' dir zu, und fried-lich liegt sich's auf

mf

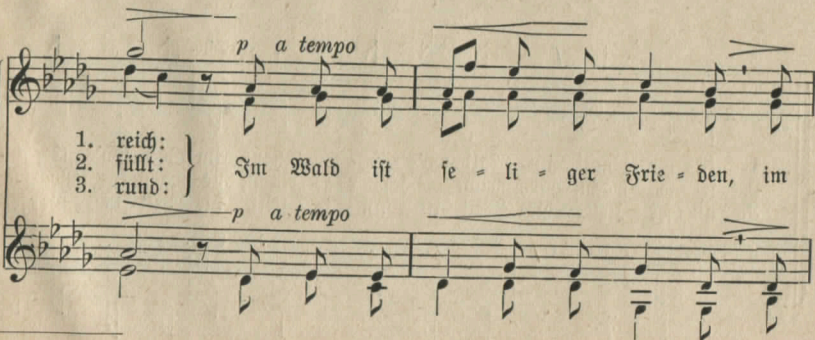
mf



1. grü-nem Ge-zweig, die Bien-lein sum-men's im Blu-men-be-
 2. trau-lich um-hüllt, der Kräu-ter Duft dir die See-le er-
 3. moo-fi-gem Grund, als Dach den Him-mel so blau und so

mf

p a tempo



1. reich: } Im Wald ist se-li-ger Frie-den, im
 2. füllt: }
 3. rund: }

p a tempo

*) Originalkomposition.

1—3. Wald, ist se = li = ger Frie = den!
im Wald,

56. Zigeuner-Chor.

Mäßig.

C. M. v. Weber. (Aus „Preziosa“.)

f *pp* Echo. *f* *pp* Echo. *f*

1. Im Wald, im Wald, im Wald, im Wald, im
2. Die Nacht, die Nacht, die Nacht, die Nacht, die
3. Die Welt, die Welt, die Welt, die Welt, die

f *pp* Echo. *f* *pp* Echo. *f*

1. fri-schen, grü-nen Wald, im Wald, im Wald, wo's E = cho schallt, wo's
2. ra = ben-schwar-ze Nacht, die Nacht, die Nacht, Ge = sel = len wacht, Ge-
3. gro = ße, wei = te Welt, die Welt, die Welt ist un = ser Zelt, ist

f *pp* Echo. *f* *pp* Echo. *f*

1. E = cho schallt, im Wald, wo's E = cho schallt, im Wald, wo's E = cho
2. sel = len wacht, durch-wacht die schwar-ze Nacht, durchwacht die schwar-ze
3. un = ser Zelt, die Welt ist un = ser Zelt, die Welt ist un = ser

mf *pp* Echo.

1. schallt; da tö = net Ge = sang und der Hör = ner Klang, da
 2. Nacht! Die Wöl = fe lau = ern und sind uns nicht fern, die
 3. Zelt! Und wan = dern wir sin = gend, so schallt die Luft, und

mf *pp* Echo.

mf

1. tö = net Ge = sang und der Hör = ner Klang so
 2. Wöl = fe lau = ern und sind uns nicht fern, das
 3. wan = dern wir sin = gend, so schallt die Luft, die

mf

pp Echo.

1. lu = stig den schwei = gen = den Forst ent = lang, so
 2. Bel = len der Hun = de, sie hö = ren's nicht gern, das
 3. Wäl = der, die Thä = ler, die fels' = ge Klust, die

pp Echo.

Echo. *mf* *pp* *f*

1. lu = stig den schwei = gen = den Forst ent = lang. Tra = ra, tra = ra, tra =
 2. Bel = len der Hun = de, sie hö = ren's nicht gern. Wau = wau, wau = wau, wau =
 3. Wäl = der, die Thä = ler, die fels' = ge Klust. Hal = lo, hal = lo, hal =

f

Echo. *pp* *f* *pp* Echo.

1. ra, tra = ra, tra = ra, tra = ra, tra = ra, tra = ra, tra = ra, tra = ra!
 2. wau, wau-wau, wau-wau, wau-wau, wau-wau, wau-wau, wau-wau, wau-wau!
 3. lo, hal = lo, hal = lo, hal = lo, hal = lo, hal = lo, hal = lo, hal = lo!

Echo. *pp* *f* *pp* Echo.

P. M. Wolff.

57. Jägerchor.

Lebhaft und frisch.

(Aus der Oper „Euryanthe“.)

C. M. v. Weber.

f *pp* Echo. *f*

1. Die Tha = le dam = pfen, die Hö = hen glüh'n! die Hö = hen glüh'n! Welch'
 2. Es strah = let gol = den der Son = ne Licht, der Son = ne Licht, das

f *pp* Echo. *f*

1. fröh = lich Ja = gen in Wal = des Grün! in Wal = des Grün! Der
 2. sieg = reich durch die Ge = hü = sche bricht, Ge = hü = sche bricht. Zeh

pp Echo. *f*

1. Morgen weckt zu fri-scher Luft, hoch schwillt die Brust, des Siegs bewußt. Dringt
 2. töt' den Nar auf luft'-gem Forst, er = leg' das Wild im dach-ten Forst. Wohl-

f *cresc.*

1. mu - tig durch Schluchten und Moor!
2. auf denn, durch Schluchten und Moor!

Laßt schmettern die Hör-ner im Chor! Laßt

cresc. *f* *cresc.* *f*

1-2. schmet - tern die Hör - ner, die Hör - ner im Chor, ihr

1-2. Für - sten der Waldung, der Waldung her - vor! Laßt schmettern die Hörner im

ff

1-2. Chor, ihr Für - sten der Wal - dung her - vor!

Gesänge von Chézy.

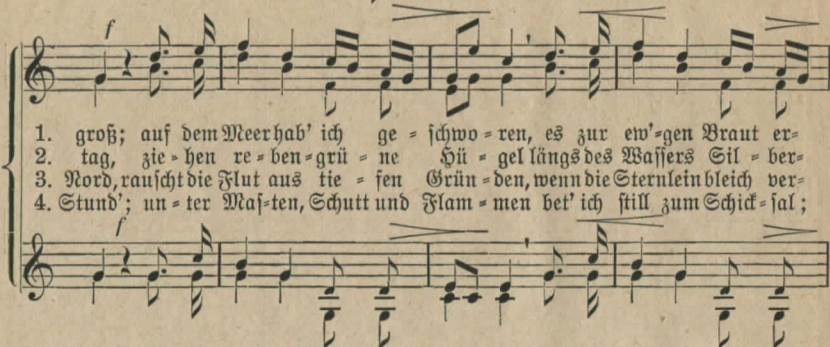
Mäßig.

58. Matrosenlied.

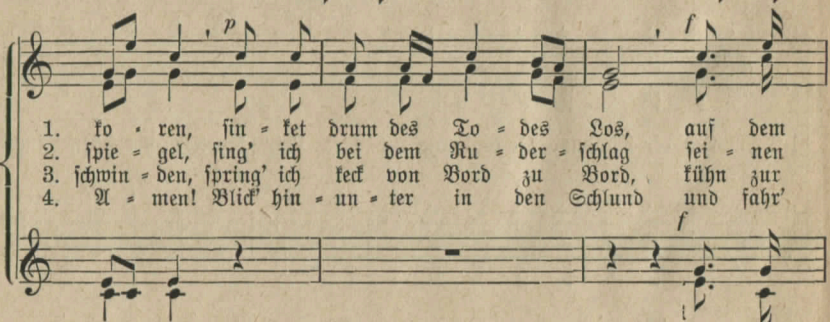
Volksweise.



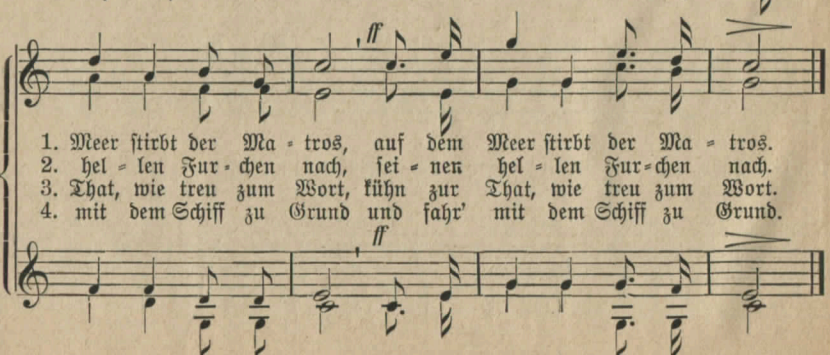
1. Auf dem Meer bin ich ge = bo = ren, auf dem Mee-re ward ich
 2. Schwingt der Mai die Son = nen = flü = gel, lacht ein heit'-rer Sommer-
 3. Stürmt, den Win-ter zu ver = kü = den, durch die Näch-te wil'd der
 4. Kraft der Kiel dann auch zu = sam = men, ich halt' aus in letz-ter



1. groß; auf dem Meer hab' ich ge = schwo = ren, es zur ew'-gen Braut er-
 2. tag, zie - hen re = ben = grü = ne Hü = gel längs des Wassers Sil = ber-
 3. Nord, rauscht die Flut aus tie = fen Grün = den, wenn die Sternlein bleich ver-
 4. Stund'; un = ter Maj-ten, Schutt und Flam = men bet' ich still zum Schid = sal;



1. fo = ren, sin = ket drum des Lo = des Loß, auf dem
 2. spie = gel, sing' ich bei dem Ru = der = schlag sei = nen
 3. schwin = den, spring' ich fest von Bord zu Bord, kühn zur
 4. A = men! Blic' hin = un = ter in den Schlund und fahr'



1. Meer stirbt der Ma = troß, auf dem Meer stirbt der Ma = troß.
 2. hel = len Zur - chen nach, sei = nen hel = len Zur - chen nach.
 3. That, wie treu zum Wort, kühn zur That, wie treu zum Wort.
 4. mit dem Schiff zu Grund und fahr' mit dem Schiff zu Grund.

59. Frisch gesungen.

Lebhaft.

Friedrich Silcher.

1. (*mf*) Hab' oft im Krei = se der Lie = ben, im duf = ti = gen Gra = se ge =
 2. (*p*) Hab' ein = sam auch mich ge = här = met in ban = gem, düß = te = rem
 3. (*f*) Sollst uns nicht lan = ge kla = gen, was al = les dir we = he

1. ruht, und mir ein Lied = lein ge = sun = gen, und al = les war hübsch und
 2. Mut, und ha = be wie = der ge = sun = gen und al = les war wie = der
 3. thut; nur frisch, nur frisch ge = sun = gen, und al = les wird wie = der

1. gut, und mir ein Lied = lein ge = sun = gen und al = les war hübsch und
 2. gut, und ha = be wie = der ge = sun = gen und al = les war wie = der
 3. gut; nur frisch, nur frisch ge = sun = gen und al = les wird wie = der

1. gut, und al = les, al = les, und al = les war hübsch und gut.
 2. gut, und al = les, al = les, und al = les war wie = der gut.
 3. gut, und al = les, al = les, und al = les wird wie = der gut.

A. v. Chamisso.

60. Der weiße Hirsch.

Munter bewegt.

Conradin Kreutzer.

f Es gin-gen drei Jä-ger wohl auf die Hirsch, sie woll-ten er-
fz ja-gen den wei-ßen Hirsch, sie woll-ten er-ja-gen den wei-ßen
fz Hirsch. Sie leg-ten sich un-ter den Tan-nen-baum, da hat-ten die
drei ei-nen felt=ja-men Traum, da hat-ten die drei ei-nen
felt=ja-men Traum. *Solo.*
f Wir hat ge-träumt, ich klopft auf den

und als er

Busch, da rausch=te der Hirsch her=aus, husch, husch! husch, husch, husch,

sprang mit der Hund=de Ge=klaß, da brannt' ich ihn auf das

husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch, husch, husch,

und als ich den Hirsch an der Er=de sah, da

Fell, piff, paß! piff, paß! piff, paß! piff, paß! piff, paß!

husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch!

stieß ich lustig ins Horn tra=ra!

piff, paß, piff, paß! So la=gen sie da und

husch, husch! husch, husch!

spra=chen die drei, da rann=te der wei=ße Hirsch vor=bei, da

fz

rann = te der wei = ße Hirsch vor = bei. Und eh' die drei

fz

Zü = ger ihn recht ge = seh'n, so war er da = von ü = ber Tie = fen und

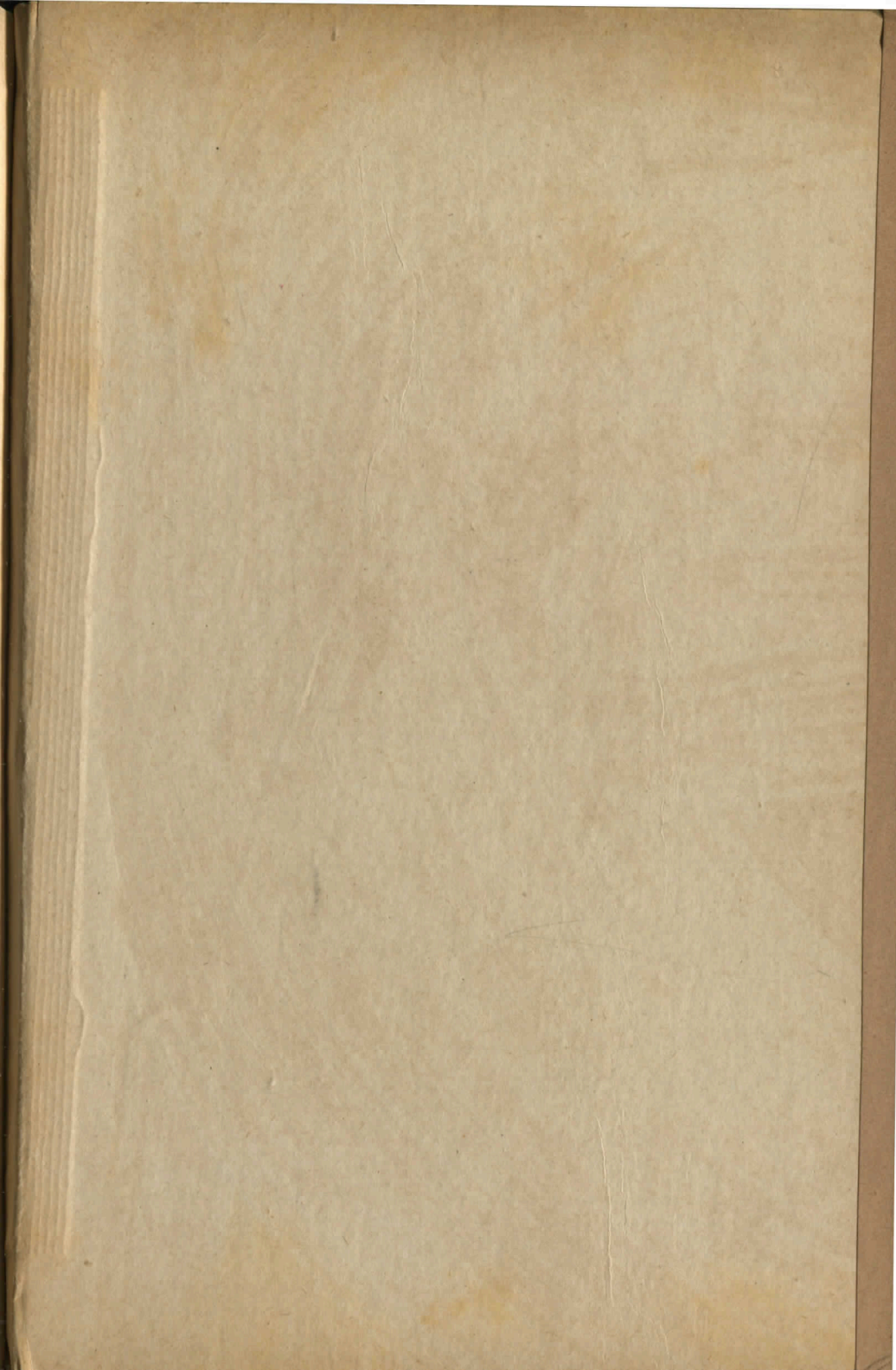
f

Höh'n, so war er da = von ü = ber Tie = fen und Höh'n.

pp

Husch, husch! piff, pass! tra = ra, tra = ra!







R. Neumann, Verlagshandlung
• • • • Pforzheim (Baden). • • • •



„Weihnachtsklänge“

für

Schule und Haus

zum Mitsingen für Jung und Alt in sehr leichtem Arrangement für

Klavier

(mit unterlegtem Text) von

— Ernst Götz. —



Für Piano mit unterlegtem Text 1 Mark 20 Pfennig.

1. und 2. Singstimme à 20 Pfennig.

